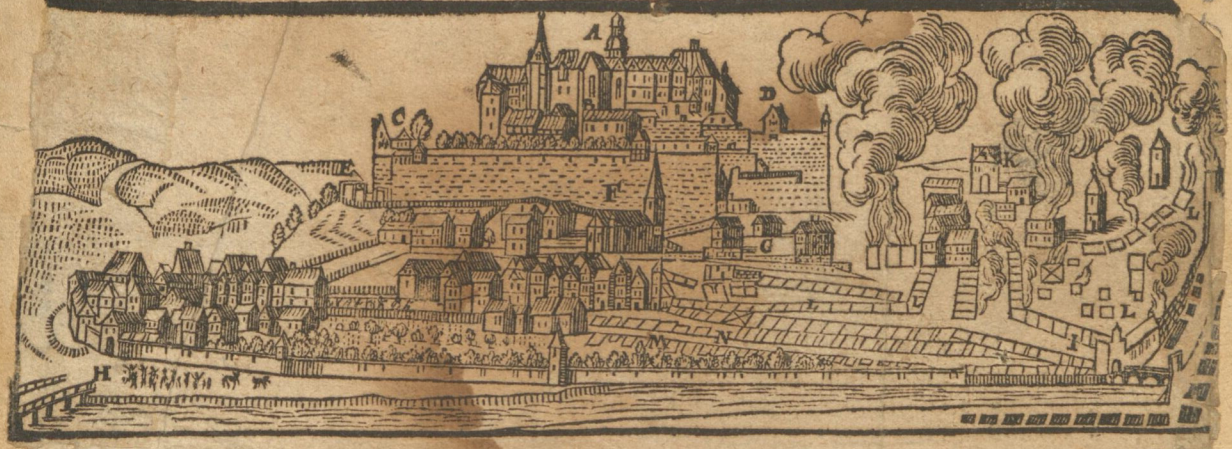
Geschenk von
Johann Karl
Richter IV.
in der
Marbach.

Die Residentz und stadt Dillenburg im Nassauischen.

1723



Erklärung derer sich befindlichen buchstaben: A Das Schloß. B Schloß-kirch. C C[illegible]
[illegible]mall. D Das Jäger-gemach. E Der weg aus der stadt nach dem Schl[illegible]
H Das Wick-thor. I Das Ober-thor. K D[illegible]
M Der ausgang des feuers. N stadt-m[illegible]

Jährliches Tag-Buch, oder Hauß- und Land-Calender,

Auf das Jahr nach der Geburt unsers HErrn JEsu Christi,

1724.

Welches ein Schalt-Jahr von 366 Tagen ist.

Nach Erschaffung Himmels und der Erden, 5672. Nach der Sündfluth 4077.

Nach verderbung Sodoma, 3617. Von anfang des H. Röm. Reichs, 1775. Von erbauung der stadt Franckfurt, 1326. Von regierung des Heil. Röm. Reichs durch das Hauß Oesterreich, 285. Von stifftung der 7 Chur-Fürsten, 712. Von geburt Ihr. Kayſ. und Cath. Maj. Caroli VI. 39. Von dessen regierung als König in Spanien, 21. Krönung zum R. Käyser, 13. zum König in Ungarn, 11. als König in Böhmen, 12. Von Dessen vermählung mit der Princeßin Elisabetha Christina, Hertzogin von Wolffenbüttel, 16. Von geburt Friderici I. Königs in Schweden 48. Von Ulrica Eleonora, Königin in Schweden, 36. Von geburt Ern. Ludov. Landgr. zu Darmst. 57. Von anordnung des Jul. Calend. 1769. des Greg. Cal. 143. Verb. Cal. 25. Güldne Zahl, 15. Sonnen-Zirckel, 25. Römer Zinß-Zahl, 11. Epacten, oder Monds-Zeiger, 4. im Alt. Cal. 15.

Im Verbesserten Cal. von Weyhnachten biß Fastnacht 9 woch. 1 tag. Im Neuen 8 woch. 1 tag.

Sonntags-Buchstab B. A. Im Alten Calender E. D.

Erklärung der Zeichen, so in diesem Calender enthalten sind.

Neumond	●	Kirchen Feyertag	✝	☽ ist erdweit ☽ apog.	Drachenhaupt ☊
Erstes Viertel	☽	Gut purgiren	⁂	Gut säen und pflantzen	Drachenschwantz ☋
Vollmond	○	Gut Haar abschneiden	♌	Zusammenkunfft ☌	Verworffener Tag ℔
Letztes Viertel	☾	Gut Holtz fällen	♑	Gegenschein ☍	Vormittag v
Gut aderlassen	♓	Gut Kinder entwehnen	♚	Gedrittenschein △	Nachmittag n
Mitelm. aderlassen	♉	☽ ist erdnahe	☽ perig.	Gevierdterschein □	Gerad im Mittag o
Baden, schröpffen	♒			Sextilschein ⚹	Stunden ſt
Gebottener Fastag	℔				Minuten m

Die zwölff himmlische Zeichen.

Widder	♈	Krebs	♋	Waag	♎	Steinbock	♑
Stier	♉	Löw	♌	Scorpion	♏	Wassermann	♒
Zwilling	♊	Jungfrau	♍	Schütz	♐	Fisch	♓

Die sieben Planeten mit ihren Eigenschafften.

♄ Saturnus, kalt, trocken	☉ Sonn, heiß, trocken	☽ Mond, kalt, feucht, allerley.
♃ Jupiter, warm, feucht	♀ Venus, feucht, warm	
♂ Mars, hitzig, trocken	☿ Mercurius, warm, trocken	

Die vier Quatember.

Im Verbesserten	Im Neuen
1 Reminiscere/ den 8 Mertz/ hat 12 wochen.	1 Reminiscere/ den 1 Mertz/ hat 11 wochen.
2 Trinitatis/ den 7 Brachmonat/ hat 13 wochen.	2 Trinitatis/ den 31 May/ hat 13 wochen.
3 Crucis/ den 10 Herbstmonat/ hat 15 wochen.	3 Crucis/ den 20 Herbstmon. hat 16 wochen.
4 Lucia/ den 20 Christmonat/ hat 13 wochen.	4 Lucia/ den 20 Christmonat/ hat 13 wochen.

Andere hinzugesetzte und unbewegliche Fest- und Feyertage/ wie auch die Sonntags-Evangelia neben ihren zugehörigen Observationibus, seynd im Calender ordentlich verzeichnet.

Offenbach am Mayn/

Verlegts Bonav. de Lannoy, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Land- wie auch Hochfürstl. Nassauischer- und Hochgräfflich Isenburgischer Hof-Buchdrucker.

Tage.	Verbesserter Januarius	Lauf.	wehlungen.	und ☽ viert.	Neuer Jenner.	Altes Christmon.
Sonn	1 Neu Jahr	♒ 13	☌ ☍ ☽/☉	sonnenschein,	1 Neu Jahr	21 Thomas

1 Von der flucht Christi in Egypten, Matth. 2. Tagsl. 7 stund. 52 min.

Sont.	2	Abel	♒ 27	□♄/ □♂/ ☽/	frostig mit	2	Macar. 22
Mont	3	Enoch	♓ 11	□♃/ □☿/ ☽perig.	☽ 2 u. 12 min. n.	3	Genovefa 23 Dagobert
Dien.	4	Isabella	♓ 25	☍ □♀/		4	Titus B 24 Adam
Mittw	5	Simeon	♈ 9	☌ △♄/ △☿/	schnee stöbern	5	Telesphor 25 Christtag
Donn	6	Epi. Christ	♈ 23	△♃/ ♀ tritt in ♒/	leydlich,	6	H. 3 Kön. 26 Stephan
Freyt	7	Raymund	♉ 7	☍ ☽ in ♌/	aber auch	7	Raymund 27 Johannes
Sonn	8	Erhard	♉ 21	☍ ☌ ☌ ☍/	veränderlich,	8	Severin 28 unsf. kindl

2 JEsus lehret im Tempel zu Jerusalem, Luc. 2. Tagsl. 8 stund. 2 min.

Sont.	9	1 Epiph.	♊ 5	Mart. ☌☽ ☍☿/	zu regen	9	1 Epiph. 29 S n Chr
Mont	10	Paul eins.	♊ 18	☌☉/ ☌♃♀/	☽ 2 u. 19 min. n.	10	Paul eins. 30 David
Dien.	11	Hyginius	♋ 1	☍☌♀/		11	Hyginius 31 1724.
Mittw	12	Reinhold	♋ 14	☌ ☍	geneigt,	12	Ernestus 1 Neu Jahr
Donn	13	Hilarius	♋ 27	☌ ☍	man hoffet	13	Hilarius 2 Abel. Seth
Freyt	14	Felix	♌ 9	☌ ☍ ☽/	trockene und	14	Felix 3 Enoch
Sonn	15	Maurus	♌ 22	☍ □☽/ ☍☉/	helle tage,	15	Maurus 4 Mathusala

3 Von der Hochzeit zu Cana in Galiläa, Joh. 2. Tagsl. 8 stund. 18 min.

Sont.	16	2 Epiph.	♍ 4	Marc. □♄/	feucht, doch	16	2 Epiph. 5 Simeon
Mont	17	Anton	♍ 15	☌ □♃/ ☍☽/	gelinde,	17	Ant. 6 H. 3 Kön.
Dien.	18	Prisca	♍ 27		☾ 12 u. 43 min. n.	18	Prisca 7 Julianus
Mittw	19	Sara	♎ 9	☌ ☓ ☍ □☿/ ☽/		19	Canutus 8 Erhardus
Donn	20	Fab Seb	♎ 21	☍ □♀	feiner tag,	20	† Fa Seb 9 Martialis
Freyt.	21	Agnes	♏ 3	☌ ☾ in ♉	schnee oder	21	Agnes 10 Paul eins.
Sonn	22	Vincentio	♏ 16	☍ ☌♂/	regen,	22	Vincentz 11 Hyginus

4 Von Außätzigen und Hauptmann, Matth. 8. Tagsl. 8 stund. 36 m.

Sont.	23	3 Epiph.	♏ 29	Emer. ☍ ☍	unfreundlich,	23	3 Epiph. 12 1 Epiph.
Mont	24	Timothe9	♐ 11	☍ ☍	helle und	24	Timothe9 13 Hilarius
Dien.	25	Paul bek.	♐ 26	☍ ☌♂/	kalte tage,	25	Paul bek. 14 Felix
Mittw	26	Polycarp.	♑ 10	☍	☾ 4 u 28 min fr.	26	Polycarp 15 Maurus
Donn	27	Joh Chry	♑ 24	☍ △♂/ ☌☿/♂♀		27	Joh. Chry 16 Marcell9
Freyt.	28	Carolus	♒ 9	☍ △♃/ ☍☽/ ☍	sturm-wind	28	Carolus 17 Antonius
Sonn	29	Valerius	♒ 23	☍ □♂/	sonnenschein,	29	Fr. de S 18 Prisca

5 Vom schifflein Christi auf dem meer, Matth. 8. Tagsl 8 stund. 57 min.

Sont	30	4 Epiph.	♑ 10.	Adelg. □♄/ ☍☽/	und leydlich	30	4 Epiph. 19 2 Epiph.
Mont	31	Virgilius	♑ 22.	□♃/ ☍☽/☍☉/	wetter.	31	Virgilius 20 Fab Seb

Christen sollen nüchterne Wasser-männer seyn / keine wein- und bier-männer. Voll geistes / und nicht voll weins und wein-spiritus / daraus ein unordig wesen folget. Je unmäßiger / je GOtt-gehäßiger.

Jenner hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

JEsus Christus gestern/ heut/ Mein Neu jahr in ewigkeit!

Das Erste Viertel begiebt sich Montags am 3 Jenner zwischen 2 und 3 uhr nachmitt. dörffte wohl mehrentheils unfreundlich, windig und zu regen oder schnee geneigt seyn.

Der Neidhart stellet listig nach/ Den hohen Potentaten/ Drum sey ein treuer diener wach, Daß er nicht werd verrathen.

Das volle Licht entstehet Mont. den 10 dito, Nachmittags zwischen 2 und 3 uhr, läßt sich noch stürmisch und feucht an, worauf sonnenschein und angenehme witterung zu hoffen.

GOtt überschüttet unser land/ Mit reicher gnad seegens-hand/ Wird das von uns mit danck erkandt/ Bleibt alles wohl in gutem stand.

Das Letzte Viertel erscheinet Dienstags am 18 dieses, nachmitt. um 1 uhr, bringt helles aber windiges wetter, und so wir gleich sonnenschein kriegen, folgt doch schnee oder regen.

Frau Fama lässet weit und breit, Die freuden-post erschallen/ Man stellet ein den zanck und streit Und läßt die feindschafft fallen.

Der Neumond, oder Hornungs-schein, entzündet sich Mittw. den 26 dito, zwischen 4 und 5 uhr morgens, ist in der ersten helffte feucht und unfreundlich, in der andern hell und leidlich.

Mit falscher list zu unterdrücken/ Mit losen ränncken zu bestricken/ Ist böser leute kunst und fund Worüber sie selbst gehn zu grund.

Ein Knab im Jenner gebohren, wird schlanckes leibes, zornig, heyrathet im 28 jahr, wird ein wittwer, nim̃t das ander weib, liebt das reisen, wie auch die schwartze farbe. Er mag dem eiß nicht zu viel trauen, leydet beschwerung am schenckel, so viel ursach zu seinem tode seyn.

Eine Tochter im Jenner gebohren, wird feines leibes, geitzig, hoffärtig, heyrathet jung, ist verliebt; an der mutter ereignet sich ihre kranckheit, wird sie alt, so muß sie ihrer kinder hülffe warten.

Artzney-Calender.

Für das abnehmen der jungen kinder.

Es geschicht öffters, daß junge kinder aus überflüßiger feuchtigkeit, nicht nur allein in den magen und därmen, sondern auch auf den rücken, zwischen haut und fleisch würme bekom̃en, daß dadurch die kinder gar nicht zu- sondern täglich abnehmen, welches den eltern kummer und offt verdacht wider ihren nächsten erwecket, (so doch dieser unschuldig ist) und sonderlich sündigen sie wider GOtt; diesem vorzukom̃en, nehmet schmer-wurtzel, sonsten zahn-reben, oder dollwurtzel genandt, 2 loth, solche werde in scharffer laugen (die von eichen-asche ist die beste zu diesem vorhaben) wol gesotten, darmit das kind nüchtern bey guter wärme, angesalbet, werden die würmer ihre schwartze köpf durch die schweiß-löcher hervorstrecken, welche mit einem scheer-messer sollen abgeschoren werden, das etliche mahl wiederhohlet, so werden die kinder in kurtzen hiervon völlig befreyet.

Wann ein kind das freischel hat.

Nim̃ das gänß-blümlein, oder anger-röselein, das gepülvert, dem kind in einer mutter-milch, oder brey eingegeben, so wird es der plage frey, und bekommt es niemals wieder.

Monats-Tage.	
1	☽
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	☾
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	☽
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	☾
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	☽
31	

Tage.	Verbesserter Februarius.	Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und ☽-viert.	Neuer Hornung.	Alter Jenner.
Dien.	1 Brigitta	♑ 6	☌☽♂ ☍☿/	☽ 10 u. 34	1 Ignati 9 B	21 Agnes
Mitw	2	♑ 20	☌☉/☿ geht in ♓/	min. ab.	2	22 Vincent.
Donn	3 Blasius	♒ 4	☍♀/ □☿/ ☽ in ♌/	unstete lufft,	3 Blasius	23 Emerent.
Freyt	4 Veronica	♒ 17	☍♉ ☌♂/	uniustiges	4 Veronica	24 Timoth.
Soñ.	5 Agatha	♓ 1	☌☿/	schnee-wetter	5 Agatha	25

6 Vom Haußvatter im weinberg, Math. 20 Tagsl. 9 st. 19 m. Von guten saamen, Matth. 13

Sont	6	♓ 14	Doroth. ☍♃/	der himmel	6	26
Mont	7 Richard	♓ 27	☌☉/	klärt sich auf,	7 Richard	27 Jo. Chrys
Dien	8 Salomon	♈ 10	☍	stürmisch,	8 Joh de Ma	28 Carolus
Mitw	9 Apollonia	♈ 23	☍♂/		9 Apollonia	29 Valerius
Donn	10 Scholast.	♉ 5	☍♄ ☌☿/	m. früh	10 Scholast.	30 Adelgund
Freyt	11 Euphros.	♉ 18	☌☿/	angenehmer	11 Lucius M	31
Soñ.	12 Eulalia	♊ 0	☌☍	sonnenschein,	12 Eulalia	1 Brigitta

7 Vom viererley acker, Luc. 8 Tagsl 9 st. 44 m. Vom Haußvatter im weinberg, Matth. 20

Sont	13	♊ 12	Castor. □♄/ ☾ ap.	feuchte lufft/	13	2
Mont	14 Valentin.	♊ 23	□☿/	leidliche	14 Valentin.	
Dien.	15 Faustinus	♋ 5	☍	witterung/	15 Faustin	3 Blasius
Mitw	16 Juliana	♋ 17	☌	sonnenblicke,	16 Juliana	4 Veronica
Donn	17 Constant.	♋ 29	☍ ☾ in ♍		17 Constant.	5 Agatha
Freyt.	18 Concord	♌ 11	☌♂ ☿/ □♀/ ☿	m. früh.	18 Concord	6 Dorothea
Sonn	19 Susana	♌ 24	☌♂/ □♀/ ☿ ☌☽ in ♓/	unfreundlich!	19 Manfuet.	7 Richard 9
						8 Salomon

8 Vom blinden am wege, Luc. 18. Tagsl. 10 st. 10 m. Vom viererley acker, Luc. 8

Sont	20	♌ 7	Euchar. ☍♃/ ☌☿/	und windig/	20	9
Mont	21 Eleonora	♌ 20	☍☽/ △♂/ ☿ in ♈/	es vertröstet	21 Eleonora	10 Scholast.
Dien.	22	♍ 4	☍♀/ △♂/ ☿ in ♈/	auf lauter	22	11 Euphros.
Mitw	23 Aschermit	♍ 18	☍☉/ ☌♄/ Mercur.	gute tage,	23 Serenus	12 Eulalia
Donn	24	♎ 3	☍☽ ☌☽ in ♏/ ☿ orient.		24 Schaltag	13 Castorus
Freyt.	25	♎ 18	☌♄/ □♄/ ♂♀	4 uhr,	25	14 Valentin.
Sonn	26 Victorin.	♏ 3		nachm.	26 Alexander	15 Faustin 9
				sonnenschein,		

9 JEsus wird vom teufel versucht, Matth. 4 Tagsl. 10 st. 36 m. Von Christi leyden, Luc. 18

Sonn	27	♏ 17	Nestor. Oper. ☍♄	kalte nächte,	27	16
Mont	28 Leander	♐ 2	☍☉/ △☽/ ☿ geht in ♉	frisch und	28 Fortunat.	17 Constant.
Dienst	29 Roman 9	♐ 16	☌☿	hell wetter.	29	18

Fische, ein sinn-bild der gelassenheit und steten gedult. Redere, rädere und viertheile ihn, fahre ihm mit dem mord-messer durchs gehirn, wirff ihn lebendig im sod, er thut seinen mund nicht auf. Ein Christ nimt alles creutz und verfolgung gedultig an, mit David: Ich will schweigen, und meinen mund nicht aufthun, du (GOtt) wirsts wohl machen.

d. 3 ... Burgermeister ... Klaus ... von Willen ... ad amplendum acta.

d. 8 Februarij soll der Reformirung gegen Jacob Deeis personen ...

1724. ...

H Zeis Zeis

Ph: Carl Richter

Dillenburg 1856.

S Ph: Carl Richter

Ph: Carl ... Zeis C.. Richter

Zeis Katz Richter

C C C C C C. Katz C

C C C Richter Gegenwärtige

C Richte C C C C C.

C C C Richter

C C. Richter

Richter Richt Richter

Hornung hat 29 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das Erste Viertel präsentirt sich Dienstags den 1 Horn nachts zwischen 10 und 11 uhr, vertröstet auf helle und angenehme tage, darauf es aber bald naß, windig und unlustig wird.

Lavire nicht zu lang / Nimm alles vor die hand / Du kommst sonst ins gedrang / Darüber seufzt das land.

Der Vollmond erscheinet Mittw am 9 dieses, morgens zwischen 6 und 7 uhr, verheisset fast durchgehends hellen sonnenschein, und eine gesunde witterung, dabey es etwas kalt ist.

Erbitzte köpffe sind Geneigt zu fried und lieb; Es ändert sich geschwind Das glück / und scheinet trüb.

Das letzte Viertel haben wir Doñerstags den 17 dito, zwischen 5 und 6 uhr des morgens, verursacht starcken regen und unlustig wetter, worauf nach Seragesimä sonnenschein folget.

Kirchen und Palläste sind Unterworffen gluth und wind; Hohle wasser nur geschwind / Eh' das feuer macht gewinnt.

Das Neue Licht, oder Märtzschein, tritt ein Donnerst. am 24 dieses, nachmittag zwischen 4 und 5 uhr, zielt anfangs auf wind und regen, hernach auf helles und kaltes wetter.

Wenn grosse Herren trachten / Einander von dem thron Zu stürtzen und verachten / Die sind der völcker hohn.

Ein Knab im Hornung gebohren, wird seines angesichts, bekomt einen dünnen bart, ist ungeschickt, hat lust zum weibes-volck, lebet doch lieber ledig, heyrathet er ja, so wird er eine schlechte ehe führen. Er mag sich vor wasser hüten.

Ein Mägdlein im Hornung gebohren, ist kalter natur, zornig, schwätzhafftig, befleisset sich der lügen, ist scheinheilig, legt bey ihrem ersten mann wenig ehre ein, der andere aber wird sie besser in acht nehmen. Sie wird immer von fiebern angefochten, stirbt eines sanfftes todes.

Artzney-Calender.

Die wassersucht zu vertreiben.

Nehmet schnecken-schalen nach belieben, die sollen in einem tiegel, oder topf, in offenen feuer gantz zu pulver gebrandt werden, je weiser, je besser. Dieses pulvers nehmet eine gute hand voll, salpeter, oder salnitter 4 loth, harn, von einem jungen knaben, 1 halb maaß, diß werde mit einander gesotten, biß 3 zwerck finger hoch eingesotten, hernach in 2 schweinsblasen abgetheilt, erstlich mit einem warmen tuch den bauch gerieben, und die blasen, so warm als zu leiden ist, darauf geleget, und etliche mal wiederhohlet, leget die geschwulst ohnfehlbar.

Not. Wann über dieses schnecken-schalen-pulver guter starcker wein-eßig gegossen wird, biß zween finger hoch darüber gehet, 8 tage zugedeckt stehen lassen, sonders an der sonnen, winters auf einem warmen ofen, hernach in einer schüssel auf die kohlen abgereucht, biß es gantz trucken, endlich vom gebrañten wein auch darauf gegossen, denselben angezündet, und was nicht hinweg brennet, wie das erste mal getrucknet, zu einem pulver, davon alle tage nüchtern 20 gerstenkörner schwer, mit ein wenig peterßilien-wasser eingenommen, heilet wunderlich, und ist offt für gut befunden.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	
4	
5	☽
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	☾
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	☽
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	☾
28	
29	

Woch Tage.	Verbesserter Martius.	☽ Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und ☽ viert.	Neues März.	Altes Hornung.
Mitw	1 Quatemb.	♒ 1	Albin. △☿/ ☽ in ♌	sonnenschein,	1 Aschermit	19 Aschern.
Donn	2 Simplicio	♒ 14	□♄ ☌☿/ ✶☿/	☽ 7 u. 43	2 Simplicio	20 Eucharo
Freyt.	3 Mitfasten	♒ 28	△☌☿/ ☌☉/ △☿/	min. v.	3 Kunigund	21 Eleonora
Sonn	4 Adrian	♓ 11	☍♄/ □☿/	verdrüßlich,	4 Casimir B	22 Pet. stuhl

10 Vom Canan. weiblein, Math 15 **Tagsl. 10 st. 58 m.** JEsus wird vom teufel versucht, Mat. 4

Sont.	5 Reminisc.	♓ 24	Friedrich ✶☽ ☌♃	temperirte	5 Quadrag.	23 Invocav.
Mont	6 Fridolinus	♈ 7	☓ ☍☿/	witterung,	6 Fridelinus	24 Schaltag
Dien.	7 Perpetua	♈ 19	☓ △☿/	unstet und	7 Thom. Aqu	25 Mathias
Mitw	8 Apollonius	♉ 2	☓ ✶☽/ ☍☿/	feuchte lufft,	8 Quatembr	26 Quatemb
Donn	9 40 Ritter	♉ 14	△♄/ ☿ direct.		9 Francisca	27 Nestorius
Freyt.	10 Alexander	♉ 26	□☽/ ☽ tritt in ♋/	☽ 10 u. 55	10 40 Märt	28 Romano
Sonn	11 Rosina	♊ 8	□♄/ △☿/	min. ab	11 Constant	29 März

1 JEsus treibt einen teufel aus, Luc. 11. **Tagsl. 11 st. 26 m.** Verklärung Christi, Math. 17

Sont.	12 Oculi	♊ 20	Gregor. ✶☽ ☌ Cap.	wind- und	12 Reminisc	1 Reminisc.
Mont	13 Ernestus	♋ 2	✶☽ ☌ △☿/	regen-wetter,	13 Rosina ☽	2 Simplicio
Dien.	14 Zacharias	♋ 14	✶☽ ☌ ✶♄/ □☿/	aufklärung,	14 Zacharias	3 Kunigund.
Mitw	15 Christoph	♋ 25	✶☽ ☌ □☽/ ☾ in ♍	heiteres und	15 Longinus	4 Adrian
Donn	16 Heribert	♌ 7	✶☽ ☌ ☽ ✶☿/	gewünschtes	16 Heribert	5 Friedrich
Freyt.	17 Gertrud	♌ 20	✶☽ ☽ ☽ geht in ☓		17 Gertrud	6 Fridolinus
Sonn	18 Anshelm	♍ 2	☍☿/ △☽/ ✶☿/	☾ wetter,	18 Cyrill B	7 Perpetua
				☾ uhr 27		

12 JEsus speiset 5000 mann, Joh. 6 **Tagsl. 11 st. 52 m.** JEsus treibt einen teufel aus, Luc 11

Sont.	19 Jud. Jose	♍ 15	Früh. auf. ☽ in ♈/	min. morg.	19 Oculi	8 Oculi
Mont	20 Hubertus	♍ 28	☉ in ♈/ ☍☿/ □☽/	es fället	20 Joachim	9 40 Ritter
Dien.	21 Benedict.	♎ 12	tag und nacht gleich	ein starcker	21 Benedict.	10 Alexander
Mitw	22 Casimir	♎ 26	☽ long ☽ mar. ☽ ☽	regen,	22 Octav M	11 Rosina
Donn	23 Eberhard	♏ 11	△☌☽/ □☽☿/ ✶☽☿/	der regen	23 Otto B	12 Gregor.
Freyt.	24 Gabriel	♏ 26	✶☽ ☽ ☌	☾ hält an,	24 Gabriel	13 Ernestus
Sonn	25 Marterk	♐ 11	Mylschen/ □♄/ ☓	1 uhr 36	25 Mar ver	14 Zacharias

13 Die Juden wollten JEsum steinigen, Jo. 8. **Tagsl. 12 st. 20 m.** JEsus speist 5000 mañ, Jo. 6

Sont.	26	♐ 26	□☌☉/ Cper.	min. früh,	26 Palmar.	15 Palmar.
Mont	27 Rupertus	♑ 11	△☿/ ☓ □☽	ungestüme	27 Rupert B	16 Heribert
Dien.	28 Malchus	♑ 26	☓ ✶☿/ ☽ in ♌	winde,	28 Malchus	17 Gertrud
Mitw	29 Eustach	♒ 10	☍ ☽ △☽/ □☿	beständiger	29 Eustachio	18 Anshelm
Donn	30 Guido	♒ 4	☍ ☽	☾ Oschein.	30 Guido	19 Josephus
Freyt.	31 Oethlaus	♓ 8	□♄☉/ ☌♄/ ☌☌/ ☓	☾ 6 uhr 11	31 Balbina	20 Hubertus

Schaafe und Widder, ein sinn-bild des besten opffers, oder gehorsams. Sie hören und folgen des hirtens stimme gern. Wie Obere pfeiffen, sollen treue unterthonen tantzen, auch bey die wun-derlichen, bloß GOtt ist mehr zu gehorchen als den menschen. Ungehorsam ist zauberey-sünde.

Märtz hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das Erste Viertel erscheinet Donnerst. am 2 Märtz, vormitt. gegen 8 uhr, verursachet rauhe winde und ein schnee-gestöber, es bessert sich aber bald, und wird um ein ziemliches gelinder.

Es wird aus einem weiten ort/ Bekandt ein rechter meuchel mord! Man widersetzt sich solcher that/ Allein die hülffe komt zu spat.

Das volle Licht bekommen wir Doñerst. den 9 dito, nachts nach 11 uhr, vertröstet auf warme und liebliche tage, worauf ein fruchtbarer regen und endlich helle und erwünschte tage folgen.

Wäre hoffarth eine seuch/ Hätt man täglich grab und leich/ Hospitäler langten nicht/ Weil alles nur auf hochmuth dicht.

Das Letzte Viertel entstehet Sonnab. am 18 dieses, früh zwischen 3 und 4 uhr; dörffte von anfang biß zu ende untreundlich, auch zu wind und regen geneigt seyn.

Advocaten beutels-grund/ Und der schönen buren-schland/ Niemals sich genügen lassen/ Und nur stets auf gelder passen.

Der Neumond oder Aprilschein, entzündet sich Sonnab. den 25 dito, morgens vor 3 uhr, vertröstet auf helle tage, darauf folgt ein sturm-wetter, und am ende sonnenschein.

Grosser Herren blicke/ Gleichen dem Glücke/ Denn desselben tücke/ Bleiben nicht zurücke.

Ein Knab im Märtz gebohren, liebt den krieg, komt dadurch zu hohen ehren, kriegt mehr dann ein weib, mit grossem reichthum. Er leydet beschwerung an der lincken seiten und blasen-stein, so ihm seinen tod ankündigen dörffte.

Ein Mägdlein, so im Märtz gebohren werden, wird gutes verstands, bekomt schöne haare, ist gegen jedweden menschen freundlich, wird jung heyrathen, und mit ihrem manne sehr vergnügt leben. Sie hat überlast mit andern weibern, so sich immer in ihrem hause einnisteln, und zanck anrichten. Ihr tod dürffte sich durch kinder-zeugen ereignen.

Artzney-Calender.

Für den durchlauf/ auch rothe ruhr/ ein herrliches mittel, das güldene magen-pulver genandt.

Nehmet zu herbst-zeit holder- oder attich-beer, die sollen wohl ausgedrucket werden, und des saffts von einem jeden nach belieben, nehmen, darein werde gerühret nachfolgende pulver: Tormentil-wurtzel, wegerich-saamen, eicheln, eichen-laub, muscaten-nüß, und unzeitig gedörrte sperben (an etlichen orthen schmerbierlein genandt) jedes gleich viel, nachdem alles gedörrt, zu reinem pulver gemacht, alßdann aus safft und pulver ein taig gemacht, und ballen eines eyes groß formiret worden, in einen ofen geschossen, wenn man brod bäcket, hernach wieder zu pulver gestossen, und in vorbesagten safft eingeweicht, wieder, wie vor ballen gemacht, noch einmal gebacken, und endlich zu reinem pulver gestossen, morgens nüchtern, und abends, jedesmahl 1 halb loth eingenommen in einem gläßlein rothen wein, morgens eine stunde darauf gefastet. Und weil insgemein diese kranckheiten von einem verderbten magen herrühren, und ihren anfang nehmen, alß ist das beste, daß gleich anfangs der magen mit holder-rinden gereiniget werde, so hat auch hernach diß pulver desto bessere krafft, und grössere und kräfftigere würckung.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	
4	☍
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
☍	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
☍	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
☍	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

Woch Tage.	Verbesserter Aprilis.	D- Lauf.	Aspecten und Erwehlungen.	Witterung und D-viertel	Neuer April.	Alter Merz.
Sonn	1 Theodorus	♉21	☿☌♃ ☍☽/☌☿/	min. abends	1 Hugo B.	21 Benedict
14 Vom einzug Christi, Matth. 21 Tagl. 12 st. 46 m. Die juden wolten JEsum steinigen, Jo. 8						
Sont	2 Palmtag	♉ 4	Theodosia ☌ ☽/	sonnenschein,	2 Judica	22 Judica
Mont	3 Darius	♉16	☓ △☉ □♀/	veränderlich	3 Reinhard	23 Eberhard
Dien	4 Ambrosius	♉29	☓	wetter,	4 Ambrosius	24 Gabriel
Mitw	5 Maximus	♊ 11	☿☍♂/☿ △♄/☽☍	wetter-leucht	5 Vincentio	25 Ma. verk
Donn	6 Gründon.	♊23	☍☽ ☌♃/ △♀	wind und	6 Sixtus P.	26 Castulus
Freyt	7 Charfreyt	♋ 5	Egesip. ☿□♄/ △♃	regen,	7 Egesippus	27 Hubertus
Son	8 Apollonius	♋17	□ ♂/	♎ 3 u. 49	8 Amantio B	28 Malchus
15 Von der auferstehung JEsu, Marc 16 Tagsl. 13 st. 13 m. Vom einzug Christi, Matth. 21						
Sont.	9 Ostertag	♋29	Bogisl. ☽☍☿ ☿ in ♈	min. nachm.	9 Palmtag	29 Palmtag
Mont	10 Osterman	♌10	□♃/ ☽☍♄/△♂	bald trocken,	10 Daniel	30 Guido
Dienst	11 Osterdien	♌22	☾ in ♉ ☽☍ ☌♀	bald feucht,	11 Ezechiel	31 April.
Mitw	12 Eustorgio	♍ 4	☽☍ ☄ ♉ ☽☌♃/△♀	lieblicher	12 Julius P	1 Theodorus
Donn	13 Patricius	♍16	☽☍ ♉ ☄ ☿ in ♊	sonnenschein,	13 Gründon.	2 Gründon.
Freyt.	14 Tiburt	♍29	☽☍ ☄ ♉	es fröstelt	14 Charfr.	3 Charfreyt.
Sonn	15 Olympio	♎11	☌♂♄/☍♂/□☿/☿	und nebelt,	1 Anast. f. J	4 Ambrosius
16 Vom unglaubigen Thoma, Jo. 20 Tagsl. 13 st. 39 m. Von der auferstehung JEsu, Marc. 16						
Sont	16 Quasim.	♎24	Aaron ☽♂☿	☾ fuhr/9	16 Ostertag	5 Ostertag
Mont	17 Rudolph	♏ 7	□♄☿ ☍♂/ △☿	min. n.	17 Osterm.	6 Ostermon
Dien	18 Valerian.	♏21	☽☍ ☄ ♉ Dreer.	abwechselnde	18 Osterd.	7 Ostendien
Mitw	19 Hermog	♐ 5	☉ in ♉/☽♄/ □☿	witterung,	19 Werner	8 Irenäus
Donn	20 Sulpitio	♐19	☽☍ ☄ ☌ △♂	heitere und	20 Sulpitio	9 Bogislaus
Freyt	21 Adolario	♑ 4	□♂☿/ △♂☿/☽☿	warme früh-	21 Anselmus	10 Daniel
Son.	22 Sother	♑19	□♂/☍☿ ☾ in per. ☉	lingstage,	22 Sother	11 Ezechiel
17 Vom guten Hirten, Joh. 10. Tagsl. 15 st. 4 min. Vom unglaubigen Thoma, Joh. 20						
Sont	23 Miserie.	♑ 4	Georg. Mayscheer	10 u. 1	23 Quasim.	12 Quasim.
Mont	24 Albertus	♒20	☿ ☓ ☽♂ ☽ in ♌	min v.	24 Adalbert.	13 Justinus
Dien.	25 Marcus	♓ 5	☄ ☽ △♃	sonnenschein,	25 † Marc.	14 Tiburtius
Mitw	26 Cletus	♓19	☽ ☄ ☍☽/	unstete	26 Cletus	15 Olympia
Donn	27 Anastasio	♈ 3	☽☍ ☄ ☿ ☿ in ♉	witterung,	27 Anastasio	16 Carisius
Freyt.	28 Vitalis	♈17	☽☍ ☓☄ ☍♂/	warm, doch	28 Vitalis	17 Rudolph
Sonn	29 Sibylla	♉ 0	☓ □☿/	windig.	29 Petr. M.	18 Valerian
18 Über ein kleines werdet ihr mich sehen, Jo. 16 Tagsl. 14 st. 28 m. Vom guten Hirten, Jo. 10						
Sont.	30 Jubilate	♉13	Eutrop. ☿♄/ △☉	☽ 4 uhr, 46.	30 Miserie.	19 Miseric.

Der Stier, ein sinnbild 1) der arbeitsamkeit; wo er geschäfftig, ist viel einkommens. 2) Der mäßigkeit; Eine kühe säufft nicht mehr, als sie kan vertragen; schäm dich mensch, daß du so sehr überschwemmst den magen!

Nr 5 [illegible]
[illegible]

April hat 30 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Der Vollmond präsentirt sich Sonnab. den 8 April. gegen 4 uhr nachmittag, verheisset schöne und angenehme tage, die ein warmer und fruchtbarer regen begleitet, am ende fröstelts.

Laß dich nicht gleich verführen Die böse Compagnie/ Daß du nicht dörffest spühren Den unfall allzu früh.

Das Letzte Viertel ereignet sich Sontags am 16 dieses, nachmitt. zwischen 5 und 6 uhr, erreget gewaltsame winde und einen schnee/ worauf bald beständiger sonnenschein folget.

Der tod sieht keinen an/ Ob Fürst/ ob armer maß/ Ob alt/ schön/ oder reich/ Sie sind ihm alle gleich.

Das Neue Licht, oder May-schein, tritt ein Sonntags den 23 dito, vormittag zwischen 10 und 11 uhr, continuirt das angenehme wetter, bald aber wird es unstet, trüb und windig.

Gantz unerträglich fält Die contribution; Man preßt herauß das geld/ Und zieht zuletzt davon.

Das Erste Viertel entstehet Sonntags, am 30 dieses um 5 uhr des morgens, bey temperirten wetter, nachmahls kommen sturm-winde und regen, am ende wieder sonnenschein.

Man redet viel von fried/ Doch ist kein unterschied/ Ob freund und feind im land/ Verüben sünd und schand.

Ein knab im April gebohren, wird ansehnlich, reichen muths, hat glück in der fremde, wie auch im heyrathen, überlebet viel seiner mißgönner, hat beliebung zum kriege. An dem Donnerstag soll er sein haupt nicht waschen und kein neues kleid anlegen, glück wird ihm überflüßig zufallen, hat sich vor falsche freunde zu hüten.

Ein mägdlein im April gebohren, wird verlebt, mag ihren ehren-krantz wohl in acht nehmen; sie ist ohne falsch, zeuget viel kinder, einen finger-ring mit edelgesteinen soll sie tragen, möchte wohl zur wittben werden. Ihre beschwerung ereignet sich an den hüfften, kriegt hohes alter.

Artzney-Calender.

Ein bewährtes Mittel zu dem seiten-stechen und blat-auffwerffen.

Nehmet Wegwart-wurtzeln, Alant-wurtzel, jedes 2 loth, braune Betonien, Ehrenpreiß, Violen, Schlüsselblumen, Erdbeerkraut, jedes eine gute hand voll, rothe rosen, eine halbe hand voll, feigen, groß und kleine rosinen, jedes 1 loth, süßholtz anderthalb loth, Anis- und fenchelsaamen, jedes 1 halb loth, klapper-rosen, (sind die rothen blumen, so in den früchten wachsen) zwo gute hand voll. Diß alles in 2 maaß frischen brunnen-wasser gesotten, so lang ein ey siedet, hernach beständig darvon getruncken.

Für allerhand zufälle des hertzens.

Nehmet gedörrte holderbeer 2 loth, und so viel gedörrete attich-beer, zimt 1 loth, muscat-nüß 1 halb loth, calmuß 3 quintlein, holderblüh 3 loth, 1 loth weissen zucker; dieses werde zu einem pulver gemacht, darvon morgens nüchtern mit wenig wein, eines halben loths schwer eingenommen, eine stunde darauf gefastet, benimmt die schmertzen des hertzens, auch die ohnmachten desselben, sonsten wer solchen ergeben ist, trage bey sich ein schwämlein in holder eßig genetzet, daran gerochen, bewahret den menschen vor allen ohnmachten.

Monats-Tage.	
1	☽
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	☽
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	☽
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	☽
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	☽

Woch Tage.	Verbesserter Mæjus.	D. Lauf.	Aspecten und Erwehlungen.	Witterung und D-viert.	Neuer Mah.	Alter April.
Mont	1 Phil. Jac.	♑26	☌ □☉/	min. morg.	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius
Dien.	2 Sigisin.	♒ 8	△♄♆ □♃♀/△♑/	winde und	2 Sigis.	21 Adolarius
Mitw	3 † Erfind.	♒20	☍ ☍ ☌☉☿/ □♀/	starckes	3 † Erfind.	22 Emanuel
Donn	4 Florian.	♓ 2	☍♅ ☌ ☍ ☿occid.	regen wetter,	4 Florian.	23 Georgius
Freyt	5 Gotthard	♓14	☍ □♄/ △♃/	bald hell,	5 Gotthard	24 Albertus
Soñ	6 Joh. v. Pf.	♓26	⚹ ☍ □♂/ △♀/	bald trüb,	6 Joh. v. Pf.	25 Marcus

19 Von Christi hingang zum Vatter, Jo. 16 Tagel 14 st. 50 m. Uber ein kleines werdet ꝛc. Jo. 16

Sont.	7 Cantate	♈ 7	Gottfr. ☍♄/ ☽ ap.	sonnenschein,	7 Jubil.	26 Jubil.
Mont	8 Stanislaꝰ	♈19	Unsichtb ☾ finst.	☉ 8 u. 46	8 Erscheinung	27 Anastasiꝰ
Dien.	9 Hiob	♉ 1	♚ ☾in ♉/ ☿in ♓/	min. v.	9 Gregor. M	28 Vitalis
Mitw	10 Gordian	♉13	☍☉ ☌ ♚ ☍♃/	dunckel und	10 Gordian	29 Sibylla
Donn	11 Mamert.	♉26	☌☉ ☌ ♚ ☿in ♊/	unfreundlich	11 Beatrix J	30 Maij
Freyt.	12 Pancrat	♊ 8	☍ ♂♄/ ☌☿/♀/	wetter,	12 Pancrat	1 Phil. Jac.
Sonn	13 Servatiꝰ	♊21	☍ ♚ ☽geht in ♌/	es erscheinen	13 Servatiꝰ	2 Sigism.

20 So ihr den Vatter etwas bitten, Joh. 16 Tagel. 15 st. 12 m. Von Christi hingang, Joh. 16

Sont	14 Rogate	♋ 4	Christian ☌♂/ △♅	angenehme	14 Cantate	3 Cantate
Mont	15 Sophia	♋17	⚹☍ ☌ ☍ ♚	tage,	15 Aug. bek.	4 Florian.
Dien.	16 Peregrin.	♌ 0	△ ☌ ☿/	☾ 2 u. 52	16 Joh. Nep	5 Gotthard
Mitw	17 Torpetus	♌14	⚹♄/ △♀/ □♑/	m. früh/	17 Torpes	6 Joh. Pfort
Donn	18 Himmelf	♌29	Libori♑ ☌♄♀/ △♂/	starckes	18 Venant.	7 Gottfried
Freyt.	19 Potentia	♍13	□♄/ ⚹♃/ □♐/ ☍♅	regen- wetter	19 Petr. Cö.	8 Stanislaꝰ
Soñ	20 Athanasiꝰ	♍28	□♂/ ☾in perig.	aufklärung,	20 Athanas.	9 Hiob

21 Von der verheissung des H. G. Jo. 15. 16 Tagl. 15 st. 30 m. So ihr den Vater etwas ꝛc. Jo. 16

Sont	21 Exaudi	♎13	die ☉in ♏/ ☾in ♑/	sonnenschein,	21 Exaudi	10 Rogate
Mont	22 Helena	♎28	sichtb. Brachschein/	☉ 5 uhr 53	22 Helena	11 Mamert.
Dien	23 Desider.	♏13	☉ finst. ☍♑/	min. ab.	23 Desider	12 Pancrat.
Mitw	24 Esther	♏27	☌ ♚ ♂♀/	veränderlich	24 Esther	13 Serv.
Donn	25 Urbanus	♐12	☌♄ ♂♀/	und feucht,	25 Himmelf	14 Fisch. ☉ ♓
Freyt	26 Beda	♐25	☌ ☍	angenehme	26 Beda	15 Sophia
Soñ	27 Lucian.	♑ 9	⚹ ☌♃/ ☍♂/	tage,	27 Lucianus	16 Peregrin.

22 Wer mich liebet, Joh. 14 Tagel. 15 st. 46 m. Von der verheissung des H. Geistes, Jo. 15 16

Sont.	28 Pfingsta	♑22	Wilhelm ☿ in ♉	kühle lufft,	28 Exaudi	17 Exaudi
Mont	29 Pfingstm	♒ 4	△♄/ ⚹♀/	☽ 7 uhr 54	29 Maxim.	18 Ericus
Dien.	30 Pfingstd.	♒17	☍ ☌	min. ab.	30 Wigand	19 Potentia
Mitw	31 Quatem	♒29	☍♃ ☌ ☍ ☽ retr. ⚹ ☍	sonnenschein.	31 Petronell	20 Athan.

Zwillinge, ein sinn-bild des fleisches und geistes im menschen. Die liegen in einem leibe beysammen, und stossen sich um die Erst-geburt. Der geistliche Jacob muß des fleischlichen Edoms Ferſen halten, biß er dessen untertreter wird.

May hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das volle Licht präsentirt sich Montags am 8 May, gegen 9 uhr vormittags, läßt sich zwar warm, aber trüb und unfreundlich an, doch vor Cantate folget helle und liebliche witterung.

Betrug/ list und verrätherey/ Verursachen ein groß geschrey/ Von Allianzen man auch sagt/ Couriers die werden starck gejagt.

Das letzte Viertel haben wir Dienstags, den 16 dito, früh nach 3 uhr, bringet sturm-winde, starcken regen und ein verdrüßliches wetter mit sich gegen das ende scheint die sonne.

Saturnus setzt das menschen-heu/ Entsetzlich abmeht ohne scheu; Es trifft nicht nur den schlechten mann/ Die grossen müssen auch daran.

Der Neumond, oder Brachschein, entzündet sich Montags am 22 dieses, auf den abend nach 6 uhr, verheisset helle und gewünschte frühlingstage, zuweiln ist das wetter trüb und feucht.

Man hört von schlechter zeit Und vielen hertzeleyd; Das falsche glücke geht/ Das rad nicht stille steht.

Das erste Viertel erscheinet Montags den 29 dito, auf den abend nach 8 uhr, mit warmer luft, die zu donner und blitzen geneigt ist, zuletzt wird es wieder hell und angenehm.

Ein General/ wenn er im streit/ Läßt seinen muth und stärcke sehn/ Und ihm das glücke steht zur seit/ Kan er mit ruhm/ als held/ bestehn.

Ein Knab im May gebohren, hat mähler am gemächt, gewinnt eine gute rede, ist barmhertzig, handelt gern, reiset viel, kommt an einen fremden ort zu wohnen, wird ihm genau in der nahrung gehen; bleibt unverheyrathet, lebt deswegen unkeusch, kriegt hundes-biß, hat vom feuer schmertzen, bekommt vor seinem ende noch gute tage.

Ein Mägdlein im May gebohren, ist kurtzes leibes hübscher farbe, wird klug und treuhertzig, wodurch sie offt betrogen wird. So ihr ersterer mann todt, weiß sie den andern bald; sie mag sich mit essen und trincken in acht nehmen, damit sie nichts gifftiges bekomme.

Artzney-Calender.

Wider das abnehmen des leibs/ oder wenn ein mensch verzehret und gleichsam verdorret ist.

Nehmet einen gantz neuen erdenen hafen, so nicht glasiret ist, inwendig um und um mit frischem honig angestrichen, hernach in einen ameißhauffen vergraben, jedoch daß ein deckel darüber gestürtzet werde, so voller kleiner löcher, so werden die ameisen darein kriechen und an dem honig hangen bleiben; die ameisen mit dem honig sollen in ein ander geschirr gethan, und guter gebrandter wein, daß ziemlich darüber gehe, darauf gegossen werden, etliche tage in der wärme stehen lassen, hernach distiliret, vom anfang langsam, biß ohngefehr der darauf gegossene gebrandte wein überzogen, alsdann stärcker getrieben, das letzte wasser sol behalten werden zum gebrauch, wie folgt; Derjenige, so an dem leib abnimt, und gleichsam verdorret, nehme alle wochen drey- oder viermahl nüchtern, mit wenig geröstem brod, ein löffel voll davon, und faste allezeit eine stunde darauf, der wird von tag zu tag, mit der hülffe GOttes, zunehmen.

Vor die Colic/ trinck man aalen-blut mit krausemüntz-wasser vermischt, drey tage nach einander morgens und abends, man wird sich wohl dabey befinden, und ist offt bewährt erfunden.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	
4	
5	
6	♍
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	♎
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	♏
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	♐
29	
30	
31	

Tage.	Verbesserter Zunius.	Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und Viert.	Neuer Wechsen.	Alter Mon.
Donn	1 Nicomedes	♓ 11	☐♄/ △☽/ ☍♂/	donner und blitzen,	1 Fortunat.	21 Prudens
Freyt.	2 Marcellin.	♓ 22	☍☿ △☽ ☽apog.		2 Erasm. B.	22 Helena
Sonn	3 Erasmus	♈ 4	☌♃♂/ ☍☿/ ☐☉/ ☾	geschwühl,	3 ClotildK.	23 Desideri9

23 Vom gespräch Nicodemi, Joh. 3 Tagsl. 16 st. 0 m. Von sendung des H. Geistes, Joh. 14

Sont.	4	♉ 16	Carpaf. ☐♃/ ☐♂/	lieblicher sonnenschein,	4 Pfingstag	24 Pfingst.
Mont.	5 Bonifacius	♉ 28	△☽/ ☽ geht in ♌		5 Pfingstm.	25 Pfingstm.
Dienst	6 Benignus	♊ 10	☍♃♀/ ☍☽/ △♂/		6 Pfingstd.	26 Pfingstd.
Mitw	7 Lucretia	♊ 22	☌☿ ☘ ☘		☉ tritt u. 41 min. ab	27 Quatemb.
Donn	8 Medardus	♋ 5	♂♄/ ☌♀/	unlustiges wind- und regen-wetter,	7	28 Wilhelm
Freyt.	9 Primus	♋ 18	☍☿		8 Medardus	29 Manilius
Sonn	10 Onophri9	♌ 1	☍☿. ☘ ☘ ☌♀/		9 Primus	30 Wigand.
					10 Marg.	

24 Vom reichen mann, Luc. 16. Tagsl. 16 st. 9 m. Mir ist gegeben alle gewalt, Matth. 28

Sont.	11 1 Trin.	♌ 14	Barnab. ☌☽/ ☌♂/	angenehme tage, sonnenblicke,	11 1 Trin.	31 Dreyfalt
Mont	12 Basilides	♌ 27	☿☿ △☉/		12 Basilides	1 Brachmon
Dien.	13 Tobias	♍ 11	☍☿ ☘ ☍☿ ☍♄/ △☽/		13 Ant. v. P.	2 Marcellin.
Mitw	14 Elisäus	♍ 25			☽ tritt u. 41 min. v.	14 Elisäus
Donn	15 Vitus	♎ 9	☐♄/ ☍☽/ ☐☿		15 Fronleich	4 Carpasius
Freyt.	16 Roland	♎ 23	△☿/ ☾perig. ☍☿/	sehr heiß mit blitzen,	16 Ludgar B.	5 Bonifacius
Sonn	17 Volckmar	♏ 7	☌☽☿ △♂/ ☐☽/ ☾		17 Adolph B.	6 Benigna

25 Vom grossen Abendmahl, Luc. 14. Tagsl. 16 stund. 13 min.

Sont.	18 2 Trin.	♏ 22	elung. ☿ mar. ☾ in ♌	das wetter kühlt sich, seiner tag, ruhr 57 m. früh temperirte witterung,	18 2 Trin.	7 2 Trin.
Mont	19 Gervasi9	♐ 7	☘ ☘ △☽/ ☍☿/		19 Gervasi9	8 Medards
Dien.	20 Sylveri9	♐ 21	☍☿ anf. ☘ ☘		20 Sylveri9	9 Felicianus
Mitw	21 Albanus	♑ 6	die ☉ tritt um ☍☿ ☌♂/		21 Albinus	10 Onophri9
Donn	22 Achatius	♑ 20	☍☿ längst. tag/ ☘		22 Achatius	11 Barnabas
Freyt.	23 Basilius	♒ 4	☿		23 Edeltr.	12 Basilides
Sonn	24 Johann.	♒ 17	☿ ☌♃/ ☌♀/		24 Johann.	13 Tobias

26 Vom verlohrnen schaaf und grosen, Luc. 15. Tagsl. 16 stund. 14 min.

Sont.	25 3 Trin.	♒ 0	Elogius ☌♂/ ☍☉/	ungewitter, fruchtbares wetter, ☽ tritt u. 27 min. v. regen,	25 3 Trin.	14 2 Trin.
Mont	26 Jeremias	♒ 13	☍☿ ☘ ☓ △♄/ ☍☿/		26 Joh. Paul	15 Vitus
Dien.	27 7 Schläf.	♒ 25	☍☿ ☘ ☓		27 Ladislaus	16 Roland
Mitw	28 Leo, Josua	♓ 7	☐♄/ △☽/ ☐☿/		28 Leo	17 Volckm.
Donn	29 Pet. Paul	♓ 19	☌♄☉/ ☌☉☿ ☽ perig.		29 Pet. Paul	18 Arnolph.
Freyt.	30 Paul ged.	♈ 1	☌♄☿/ ☍♂/ ☽ orient.		30 Paul ged.	19 Gewasius

Der krebs, ein sinbild 1) des krebsgängigen Christenthums. Wer die hand zum pflug legt, und zurück siehet, ist nicht geschickt zum himmelreich. 2) Ein sinnbild der so nöthigen einkehrung in sich selbst. Er soll rücklings gehen, weil seine augen aufwärts stehen. Erkenne deinen balcken, was gehet dich des nächsten splitter an?

§ Dis soll der terminus ad agendum
Vor sententiam in Causa Voeren
Volk contra den Kayserl. Fiscum
commissionis verlängert
werden auf Ostern
Dass Vorgehen voller Verdruss
Ist Hausen der Obmundorff
Vorgeben die Kayserl
Decret
Communicirt

§ 28 soll die moderation der
Schatzung wo der Judicatum
Volstreckt nicht Vorgenommen werden.
Ex officio Vorgenommen werden.
§ 29 ist der Vermin dass die Com-
pulsanten mit Ihren Forderungen
Gleichen sollen die Beklagten
Vorgehen Compulsiones

Brachmonat hat 30 Tage.

Monds-Viertel und Wuchmassungen.

Der Vollmond begiebt sich Dienstags den 6 Brachmonat, noch ein wenig vor 12 uhr zu mitternacht, bringt veränderlich, windig und nasses wetter, um Trinitatis scheinet die sonne.

Wer jetzt nicht simuliren kan / wird warlich sehr betrogen; Ja / mancher frommer Biedermann Ohn sein verdienst belogen.

Das Letzte Viertel bekommen wir Mittwochs am 14 dieses, vormittags gegen 10 uhr, bey unsteter und feuchter lufft, darauf es sehr heiß wird, zuletzt sind die tage angenehm.

Heichlerische wort bethören Weise narren / so andre lehren / Zwischen Fürst und General / Ist mißtrauen überall.

Das Neue Licht, oder Heuschein, tritt ein Mittwochs den 21 dito, früh zwischen 2 und 3 uhr, mit trüb- und unlustigen wetter, darauf ein donner-wetter und zuletzt sonnenschein folget.

Der Miedling kaufft das ambt Durch gold / und dringt sich ein; Die schäflein insgesamt / Sehr schlecht versorget seyn.

Das Erste Viertel entstehet Mittwochs am 28 dieses, zwischen 11 und 12 uhr vormittags, droht mit starcken regen und ungestümen wetter, verheisset auch auch heitere und liebliche tage.

Grosse Herren müssen auch / Nach dem alten bund herhalten / Keines schont der tod / nach brauch / Alles / alles muß erkalten.

Ein knab im Brachmonat gebohren, hat gute sitten, hat über die liebe neider. Anderer sache kan er eher dann seine eigene außrichten, ist deßwegen stoltz, darüber er verlachet wird. Hat viel zanck, findet schätze, kommt zu ziemlichen alter.

Ein Mägdlein im Brachmon. gebohren, ist anmuthiger, doch falscher gebärden, ihren ersten mann wird sie wegen ihrer hitzigen natur bald aufreiben, da sie der andere mit doppelter müntz wieder bezahlen wird, sie verkürtzet sich ihr leben durch selbst-eigene boßheit.

Artzney-Calender.

Ein sonderlich Mittel / die melancholey / oder sinnlosigkeit zu vertreiben.

Nehmet schwartze Nießwurtzel, nach belieben, die wurtzel allein gereiniget, gewaschen, und über nacht ins wasser gelegt, hernach den andern tag wohl darinnen gesotten, endlich das wässer abgegossen, zum andern mahl mit andern frischen wasser wieder gesotten, das so lang und offt, biß keine bitterkeit mehr in den wurtzeln ist, so eine anzeigung, daß alle krafft daraus gezogen sey, man kan sie 8 biß 9 mahl sieden; diese wasser alle sollen nunmehr entweder durch einen filtz, wöllen-tuch, oder grau pappier geseiht werden, hernach alle mit einander gesotten und dann mit allem fleiß der schaum abgenommen, so lang biß es wie eine latwerge ist, so ist es bereitet: Von diesem safft einem melancholischen menschen dreymal in der wochen einer erbiß groß nüchtern, mit wenig zucker eingegeben, benimt alle melancholey und traurigkeit wunderlich; einen tollen und sinnlosen menschen aber giebt man einer bohnen groß viermahl in der wochen, und soll einen solchen menschen die ader zum haupt geschlagen, und guter theil blut gelassen werden. Not. wenn im absieden ein wenig zimet und mastixpulver gemischet wird, hält sich der safft viele jahr.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	
☽	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
☽	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
☽	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
☽	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

Wochentage.	Verbesserter Julius.	Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und Anmerkungen.	Neuer Grundmond.	Alter Grundmond.
Sonn	1 Theobald	♒ 12	☌☽/□♃/△♂/ ☽ap.	sonnenschein,	1 Theodoric	20 Sylverius

27 Seyd barmhertzig, wie euer Vatter, Luc 6 **Tagsl. 16 st. 10 m.** Von Petri fischzug, Luc. 5.

Sont	24 Ma. heim	♒ 24	□♂/□♀/☽in♍/☌	und feines	24 Ma. heim	21 3 Trin.
Mont	3 Cornelius	♓ 6	☍☿ ☌♃ ☍♄/	wetter,	3 Euloglus	22 Achatius
Dienst	4 Ulricus	♓ 19	☍☿ ☌♃ ☍♂in♈/	bald heiter,	4 Udalricus	23 Basilius
Mitw	5 Demetrius	♈ 1	☌♂♄/ △♂/ ☍♀/	bald trüb,	5 Demetrius	24 Jo. Taul.
Donn	6 Esaias	♈ 14		8 uhr 35	6 Esaias Pr.	25 Elogius
Freyt.	7 Wilibald	♈ 27	☍☿ ☌♀tritt in♈/	min. n.	7 Wilibald	26 Jeremias
Sonn	8 Kilian	♉ 10	☍☿ ☌♃ ☍☌♂/	schöner tag,	8 Kilian	27 7 Schläf

28 Von Petri reichen fischzug, Luc. 5. **Tagsl. 16 st. 2 m.** Von der Pharisäer gerechtigkeit, Mat 5

Sont	9 5 Trin.	♉ 24	Cyrillus ☌☽♃	unstet und	9 5 Trin.	28 4 Tr. Leo
Mont	10 7 Brüder	♊ 8	☍☿ ☍♀/☌♄ ☍☌♂	feucht,	10 7 Brüder	29 Pet. Pau.
Dienst	11 Pius	♊ 21	☍☿ ☌♃ ☍♄in♋	abwechselnde	11 Pius P.	30 Paul ged.
Mitw	12 Heinrich	♋ 5	□♄/ ☍☌♃/ □♀/	sonnenblicke,	12 Jo Gual	1 Neumon.
Donn	13 Margar.	♋ 19	☾ in perig.	2 uhr 49	13 Marg.	2 Ma. heim
Freyt.	14 Bonaven	♌ 4	△♄/ □♀/ △♂/ △♀	min. n.	14 Bonaven	3 Cornelius
Sonn	15 Apost. the	♌ 18	☌ △♄♂/ ☾in♌/	grosse hitze,	15 Heinrich	4 Ulricus

29 Von der Pharisäer gerechtigkeit, Math 5 **Tagl. 15 st. 48 m.** JEsus speiset 4000 mañ, Marc. 8

Sont.	16 6 Trin.	♍ 2	Ruth ☍☿♀/△♃	häuffiges	16 Sc. Fest	5 Demetr.
Mont	17 Alexius	♍ 16	☌ ☍	regen-wetter,	17 Alexius	6 Esaias
Dienst	18 Matern 9	♎ 0	☍♂♄♀/ △♄♃/ ☍♀/	stürmisch,	18 Früder B	7 Wilibald
Mitw	19 Ruffina	♎ 14	☍☿ ☌♃ ☍♂/	dabey hell,	19 Arsenius	8 Kilian
Donn.	20 Elias	♎ 28	August-schein,	10 u. 53	20 Elias	9 Cyrillus
Freyt.	21 Praxedes	♏ 12	Hundstage anfang	min. v.	21 Daniel	10 7 Brüder
Sonn	22 Ma. Mag	♏ 25	☉ ☍ tritt in♎/ ☓	sonnenschein,	22 Ma. Mag	11 Pius

30 JEsus speiset 4000 mann, Marc. 8 **Tagsl. 15 st. 32 m.** Vom falschen Propheten, Math. 7

Sont	23 7 Trin.	♐ 8	△♄/ ☌♂/ ☌♀/ ☍☿	ziemlich heiß,	23 7 Trin.	12 Henrich
Mont	24 Christin	♐ 21	☍☿ ☌♃ ☓ ☍♂♀/	mehrentheils	24 Christ. f.	13 Margar.
Dienst	25 Jacobus	♑ 3	□♄/ △♃/	unlustig	25 Jacobus	14 Bonavent
Mitw	26 Anna	♑ 15	☍☿ ☌♃ ☓ □♀/	wetter,	26 Anna	15 Apost. th
Donn	27 Martha	♑ 27	☍☿ ☌♃♂ ☽in ap	aufklärung,	27 Pantaleo	16 Ruth
Freyt.	28 Panthal.	♒ 9	☍☿♄/ □♃/ ☽in♉/	4 uhr 36	28 Innocent	17 Alexius
Sonn	29 Beatrix	♒ 20	☍☿ ☌♃ ☍♂/△♀/	m. früh,	29 Marta ♉	18 Matern 9

31 Vom falschen Propheten, Mat. 7 **Tagsl. 15 st. 16 m.** Vom ungerechten Haußhalter, Luc. 16

Sont.	30 8 Trin.	♒ 2	☌♃☾ ☓ ☍☿♀/	donner und	30 8 Trin.	19 9 Trin.
Mont	31 Trasibul 9	♒ 14	□♂ □♀ ☓ ☍ verid.	blitzen.	31 Jgn. Loy	20 Elias

ein sin[illegible] der Christl. starckmüthigkeit eines Christen ertz-feind. Der satan ist auch ein Löw; diesem star-
den harn[illegible] zu nehmen/braucht löwen-hertzens. Der beste Secundant ist der Löw vom stam Juda.

Wochen Tage.	Verb
Sonn	1 The
27 Seyd barml	
Sont	2 Ma
Mont	3 Corn
Dienst	4 Ulric
Mitw	5 Deme
Donn	6 Esaias
Freyt.	7 Wilib
Sonn	8 Kilia
28 Von Petri	
Sont	9
Mont	10 7
Dienst	11
Mitw	12
Donn	13
Freyt.	14
Sonn	15
29 Von der P	
Sont.	16
Mont	17
Dienst	18
Mitw	19
Donn.	20
Freyt.	21
Sonn	22
30 JEsus speise	
Sont	23
Mont	24
Dienst	25
Mitw	26 Anna
Donn	27 Mart
Freyt.	28 Panth
Sonn	29 Beatri
31 Vom falschen Pr	
Sont.	30
Mont	31 Trasibuls

Heumonat hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das volle Licht ereignet sich Donnerstags am 6 Hennmonat, zwischen 12 und 1 uhr nachmitt. vertröstet auf schöne und temperirte tage, um die mitte wird es unstet, feucht und windig.

Uberlege alles wohl / Was dir ins gesichte fället: Mars ist list- und lägen-voll / Wenn er die squadronen stellet.

Das Letzte Viertel erscheinet Donnerst. den 13 dito, gegen 3 uhr nachmittags, bald hell, bald trüb, wobey grosse hitze ist, auf welche häuffiger regen und sturm-winde folgen.

Der tod nimt aus der welt / Die grossen Herrn und leut; Doch wer sich mäßig hält / Trägts leben noch zur beut.

Der Neumond, oder Augustschein, entzündet sich Donnerst. am 20 dieses, vormittags nach 11 uhr, bringt lauter schöne tage mit sich, gegen Jacobi wird es unstet, zuletzt wieder gut.

Zorn ist eine trunckenheit In der menschen hertzen welcher die bescheidenheit Pfleget zu verschertzen.

Das Erste Viertel begiebt sich Freytags den 28 dito, früh vor 5 uhr, zielt auf ein sehr heisses wetter mit donner und blitzen, und wird es mehrentheils trüb und unstet seyn.

Man rede doch was gütig zu Den stutzigen Vasallen / Durch glimpf und lieb bringt man zur ruh Was sonsten will zerfallen.

Ein Knab im Heumon. gebohren, bekomt eine ansehnliche gestalt, wird hurtig im reden, von frauenzimer geliebt, was er vornimmt, geht ihm von statten, er dörffte mehr dann ein weib bekommen; hat sich steigens und wassers zu enthalten.

Ein Mägdlein im Heumon. gebohren, wird schamhafftig, arbeitsam, welches sie bald zur heyrath befördert, behält den ersten mann nicht, ein anderer wird gegeben, da sie ehre genüsset; in den jugend hat sie trübsal und verfolgung von ihrem nechsten freunden. Ihre kranckheit wird sich mit hertzens-angst anheben, und ihr tod seyn.

Artzney-Calender.

Folget nun das Haupt-säcklein zu der melancholey oder sinnlosigkeit.

Nehmet braune Betonien eine gute hand voll, Gundelreb 1 halbe hand voll, rothe rosen-blätter 2 hand voll, Mayenblumen, Holderblüt, Lindenblüt, jedes auch 1 halbe hand voll, schwartze Nießwurtzel 3 oth, Lorbeer 8 loth, Muscatnüß 1 loth, diß alles untereinander gemischt, was kan zerschnitten werden, soll man zerschneiden, und das übrige zerstossen, in ein leines säcklein gethan, in guten weisen firne-wein gesotten, dem krancken oben aufm haupt eine platte geschoren, und so warm als zu leiden ist, darauf gebunden, tag und nacht darauf gelassen, und hernach wiederhohlet.

Not. Der krancke soll sich dieses tranckes bedienen: rothe rosenblätter, 1 hand voll, gersten, 1 hand voll, gedörrt- oder grüne holder-beer, 2 hand voll, schlüssel-blumen-kraut, erdbeer-kraut, hirschzungen, mauer-rauten, von diesen jedes 1 halb hand voll, groß und klein rosinen, jedes 1 loth, aniß, fenchel-saamen, süßholtz, feigen, jedes 1 halb loth, diß alles zusammen mit 2 maaß frischen wasser ein wenig gesotten, und beständig davon dem patienten zu trincken gegeben. Es ist vorgemeldter safft und dieses recept (nechst GOtt) vielen zu gesundheit gediehen.

Monats-Tage.

1 ✱ 2 3 4 5 6 7 8 ✱ 9 10 11 12 13 14 15 ✱ 16 17 18 19 20 21 22 ✱ 23 24 25 26 27 28 29 ✱ 30 31

Wochen Tage.	Verbesserter Augustus	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Witterung und ☽ viert.	Neuer Augustmon.	Alter Heumonat
Dien.	1 Petr. kettf.	27	[illegible]	unbeständige	1 Petr. kettf.	21 Praxedes
Mitw	2 Gustavus	9	☍ ♄/ △ ♀/	witterung,	2 † Portiunc	22 Mar. Ma
Donn	3 Augustus	23	△ ♂/ ☍ ☿/	trübe lufft,	3 Steph. Erf	23 Apollinar
Freyt.	4 Dominic9	6	☍ ♃/ ☿ gehet in ♌/	☉ 11 u. 28	4 Dominic9	24 Christina
Sonn	5 Oswald	20	☿ retrog.	min. ab	5 Mar. schne	25 Jacobus
32 Vom ungerechten Haußhalter, Luc. 16.			Tagel. 14 st. 54 m.		Von verstörung Jerusal. Luc. 19	
Sont.	6 9 Trin.	4	verk. Chr.	sonnenschein	6 9 Trin.	26 8 Tr. Ann
Mont	7 Donatus	18	☍ ♃ ☿/ ☍ ♂/ ☍ ♀/	stürmisch und	7 Cajetanus	27 Martha
Dien.	8 Cyriacus	2	□ ♄/ ✶ ♃/	unfreundlich	8 Cyriacus	28 Pantaleo
Mitw	9 Ericus	16	△ ☉/ △ ☿/	angenehme	9 Domit. f.	29 Beatrix
Donn	10 Laurent.	0	△ ♄/ □ ♃/	tage,	10 Laurent.	30 Abdon
Freyt.	11 Herm. XIV	14	△ ♀/ □ ☿/ ☾ perig.	☾ 7 u. 48	11 Susanna	31 Augustm
Sonn	12 Clara	28	△ ♃/ △ ♀/ ☾ in ♎/	min. ab.	12 Clara	1 Pet. kettf.
33 Von verstörung Jerusalems, Luc. 19			Tagel. 14 st. 30 m.		Vom Pharisäer u. Zöllner, Luc. 18	
Sont	13 10 Trin.	12	Hipolit. □ ☿/	zu wind	13 10 Trin.	2 9 Gustav9
Mont	14 Eusebi9	26	□ ♂/	und regen	14 Eusebi9	3 Augustus
Dien.	15 Mar. himf	10	☍ ☉/ ☍ ♄	geneigt,	15 Mar. himf	4 Dominic9
Mitw	16 Rochus	24	♂ retrog.	angenehmer	16 Rochus	5 Oswaldus
Donn	17 Verena	7	☍ ♃/	sonnenschein,	17 Verena	6 Verkl. Chr.
Freyt.	18 Agapitus	20	Herbst-schein/	☉ 9 u. 55	18 Agapitus	7 Donatus
Soñ.	19 Sebald	3	☉ in ♍/ ☍ ♀/ ☍ ☿	min. ab.	19 Sebald	8 Cyriacus
34 Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.			Tagel. 14 st. 8 m.		Vom Tauben und stummen, Marc. 7	
Sont	20 11 Trin.	16	Bernh.	strich-regen,	20 11 Trin.	9 10 Ericus
Mont	21 Hartwig	29	△ ♄/ ♂ in ♎/	man besorget	21 Hartwig	10 Laurent.
Dien.	22 Sympho	11	Hundst. ende/	starckes	22 Sympho	11 Hermann
Mitw	23 Zachäus	25	die ☉ trit in ♍/	regen-wetter,	23 Zachä9 f.	12 Clara
Donn	24 Bartho.	5	△ ♄/ □ ♃/	der regen	24 Barthol.	13 Hyppolit.
Freyt	25 Ludwig	17	☽ in apog und in ☋	☽ hält an,	25 Ludwig	14 Eusebius
Soñ.	26 Severin	28	☍ ♀/ ✶ ♃/ ✶ ♀/	10 u. 27	26 Zaphirin	15 Mar. him
35 Vom Tauben und Stummen, Marc. 7			Tagel. 13 st. 44 m.		Vom Samariter, Luc. 10	
Sont.	27 12 Gebh.	10	△ ♄/ △ ☉/	min. nachts,	27 12 Rufus	16 11 Roch9
Mont	28 Augustin	22	□ ♄ ♂/	ungewitter,	28 Augustin.	17 Verena
Dien.	29 Joh. enth	5	XIII ☍ ♄/ □ ♂/ △ ♀/	abwechselnde	29 Joh. enth	18 Agapitus
Mitw	30 Rebecca	18		witterung,	30 Rebecca	19 Sebald
Donn	31 Paulinus	1	☍ ♃/ △ ♂/	sonnenschein.	31 Paulinus	20 Bernhard

Der blumen-crantz, ein sinn-bild der Jungfrauschafft. Wie ein blümlein bald vergehet, und nicht wiederum entstehet, so ist Jungfrauschafft; Ach sehet! Halt was du hast, daß niemand deine crone nehme.

Augustmonat hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Der Vollmond präsentirt sich Freyt. den 4 Augustm. zwischen 11 und 12 uhr des nachts, verheißt warme und liebliche tage, in der mitte erhebet sich ein windiges und nasses wetter.

Die kunst wird angefeind / Der Ignorante meynt / Nur seinen läster-zahn / Sey alles unterthan.

Das Letzte Viertel haben wir Freytags, am 11 dieses, abends um 8 uhr, läßt sich geschwühl mit wetterleuchten an, worauf ein starckes wind- und regen-wetter, zuletzt sonnenschein folget.

Schmeichler / dein verräther-mund / Lauret nur auf list und täcke / Wer dir trauet / geht zu grund / Du bringst nichts als ungelücke.

Das Neue Licht, oder Herbst-schein, tritt ein Freytags, den 18 dito, nachts zwischen 10 und 11 uhr, verursachet vom anfang biß ans ende trüben himmel, wind- und regen-wetter.

Dem Frauen-zimmer strahlt Der himmel gunst und gnad / Die treu wird dem bezahlt / Der sie gehalten hat.

Das Erste Viertel erscheinet Sonnab. am 26 dieses, nachts zwischen 10 und 11 uhr, zielt auf grosse hitze mit donner und blitzen, worauf es etwas unstet, zuletzt aber heiter, doch windig wird.

Der himel ist entbrañt / Das sünden-maaß ist voll; Das höchst-begabte land Nunmehro leyden soll.

Ein Knäblein im Augustmonat gebohren, wird gewaltig, reiset in fremde länder, wird sehr reich, haß und neid muß er viel vertragen. Heyrathet in seinen besten jahren, er wird von vielen Vornehmen zu rathe gezogen. Durch hauptwehe wird er sein leben enden.

Welches Mägdlein im Augustmonat gebohren, wird schamhafftig, sinnreich, arbeitsam heyrathet bald, überlebet ihren ersten mann, von welchem sie viel ererbt, wodurch sie wieder einen wackern mañ erlanget. Sie mag dem wasser nicht trauen; brust- und hertz-wehe ist ihr ende.

C

Artzney-Calender.

Für grosse schmertzen des haupts / so von hitze entstehen / als in pestilentz / gifftigen und hitzigen fiebern / eine offt bewährte salbe.

Nehmet in dem frühling / wann der Pöllen-baum anhebt außzusprossen, seiner knöpffe, ehe sie blätter kriegen / 3 oder 4 gute hand voll Violen-kraut / wurtzeln und blumen, Maßlieben- oder Narcissen-kraut, wurtzeln und blumen / Erdbeer-kraut, Nacht-schatten, Holderschößlein / oder blätter / oder in mangel dessen, die mittlere grüne rinde davon / jedes eine gute hand voll, Balsam oder Krauß-müntzen anderthalb hand voll. Die kräuter alle zerhacket / und alles mit 1 pfund frischer butter, einen viertel baum-öl / und einem glaß voll guten weins, wohl gesotten / so lang, biß daß die salbe, wann darvon in das feuer gespritzet wird, breñet, alsdann ist der wein verzehret / und die salbe bereitet / durch ein rein tüchlein gesiehen, und biß kalt worden, gerühret, damit die schläf und stirn warm gesalbet / leget augenscheinlich den schmertzen und hitze, kan auch füglich gebrauchet werden bey hitzigen schäden, auch allerhand andern zufällen.

Wolffs-leber ist denen schwind-süchtigen sehr dienlich und bequem.

Monds-Tage.	
1	
2	
3	
4	
5	
6	☽
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	✱
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	☾
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	☉
28	
29	
30	
31	

Wochen Tage.	Verbesserter September	Lauf.	Aspecten und Erwehlungen.	Witterung und ☽-viert.	Neuer Herbstmon.	Alter Augustmon.
Freyt	1 Egidius	♋ 14	☀ ☽ ☌ tritt in ♎/	angenehme herbst-zeit,	1 Egidius	21 Rebecca
Soñ.	2 Absalon	♋ 28	♃ ☍♄/ ☌♀/		2 Absalon	22 Hiob

36 Vom barmhertzigen Samariter, Luc. 10. Tagl. 13 st. 17 m. Von zehn Außätzigen, Luc. 17

Sont	3 Xiii Trin.	♍ 12	Mansuet.	☽ 9 u. 10 min. v.	3 Xiii Trin.	23 Ix Trin.
Mont	4 Moses	♍ 27	□♄/ ☍☿/		4 Rosalia ☽	24 Bartholo.
Dien.	5 Hercules	♎ 12	☿ gebt in die ♍/	veränderliche witterung, starcke sturm-winde, sonnen-schein,	5 Victorinus	25 Ludwig
Mitw	6 Magnus	♎ 26	☀☿ ☿□☽/ △♀		6 Magnus	26 Samuel
Donn	7 Regina	♏ 11	☿☌ △☽♃/△♄		7 Regina	27 Gebhard
Freyt	8 Mar. gebur	♏ 25	□♄☌/ ☾per. u. ☍/ ☌		8 Mar. geb.	28 Augustin
Soñ.	9 Gorgoni9	♐ 9	∴ △☽/△♂/♄ dir.		9 Gorgoni9	29 Joh. enth

37 Von den zehn Außätzigen, Luc. 17 Tagsl. 12 st. 50 m. Vom ungerechten Mamon, Matt. 6

Sont	10 Ix Trin.	♐ 23	Jodocus ☀♀/	☾ 11 u. 52 m. früh/	10 Ix Trin.	30 Ix Trin.
Mont	11 Prothus	♑ 7	☌♄/ □♂/ □☿/		11 Prothus	31 Herbstm.
Dien.	12 Syrus	♑ 20	☀☿ ∴ ☿ ☀☾	heitere und angenehme tage, wind und regen-wetter,	12 Tobias	1 Egidius
Mitw	13 Amatus	♒ 4	☌ ☍ ☽/		13 Amatus	2 Absalon
Donn	14 † Erh. Xii	♒ 17	☌ ☀☍/ ☀☿		14 † † Erh.	3 Mansuet9
Freyt	15 Nicodem.	♓ 0	☀☿ ∴ △♄/☿☍♀		15 Nicomed.	4 Moses
Soñ.	16 Euphemia	♓ 12	☿ ☌		16 Euphem.	5 Hercules

38 Niemand kan 2 Herren dienen/Matt. 6. Tagsl. 12 st. 24 m. Von der Wittben sohn, Luc. 7

Sont	17 Ix Trin.	♓ 25	Weinschein/ ☌	☽ 11 u. 27 min. v.	17 Ix Trin.	6 Xi Trin.
Mont	18 Titus	♈ 7	□♄/ △☽, ☿ dir.		18 Frider. B	7 Regina
Dien.	19 Micleta	♈ 19	☍☿/ ☀☿ ☍♂/	feuchte lufft, der himmel klärt sich auf, und giebt sonnen-schein,	19 Arsenius	8 Mar. gl.
Mitw	20 Quatem	♉ 1	☀☿ ∴ ☍♄/☽ in ♍/		20 Quatem	9 Gorgon.
Donn	21 Matthäs	♉ 13	Herbst anf. ☽ ap.		21 Matthäs	10 Softhen
Freyt	22 Mauriti9	♉ 25	☉ tritt in ♎/ □♀/		22 Maurit. ☾.	11 Hiacynth
Soñ.	23 Tecla	♊ 7	tag u. nacht gleich.		23 Linus P ☾.	12 Gottlieb

39 Von der Wittben sohn, Luc. 7 Tagsl. 12 st. 0 m. Vom Wassersüchtigen, Luc. 17

Sont	24 Xi Trin.	♊ 18	☀☿ ∴ ☌♀ ☀☽	regen-wetter	24 Xi J. enth	13 Xi Trin.
Mont	25 Cleophas	♋ 1	△☽, ☉/ ☌♄/ △☿	☽ 1 u. 56 min. n. kalte nächte, sturm und regen, es bessert sich.	25 Cleophas	14 † Erhö.
Dien.	26 Cyprian.	♋ 13	☿ ☍		26 Cyp. Just	15 Nicomed.
Mitw	27 Cos. Dam	♋ 26	□♄☉/□♂/ ☽ in ♏/		27 Cos. Dam	16 Qualem
Donn	28 Wencesl.	♌ 9	☀☿ ∴ ☍ ☽, ☿ dir.		28 Wencesl.	17 Lambert.
Freyt.	29 Michael	♌ 22	elong. ☿ max. ☌		29 Michael	18 Titus
Sonn	30 Hieronym	♍ 6	☀☿ ∴ ☿ ☀♄		30 Hieronym	19 Micleta

Die Waage, ein sinn-bild der zehen Gebotte, darauf der Mensch zu leicht befunden wird, wo Christus nicht ins mittel tritt; Was du zu leicht, ersetzet dessen überwichtigkeit.

d 4 7bris ist an Kauf der Rodeiß Erben gl. von Tilemann ter=
minus solutionis

Borda

A

12

1/2	6
1/3	4
1/4	3

13 - 12 = 1

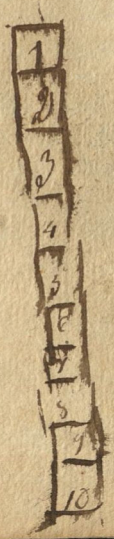
12 | 72 | 6

6
4
3
13

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

4
12
48

3
12



Herbstmonat hat 30 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das Volle Licht ereignet sich Sonntag am 3 Herbstmon. vormittag zwischen 9 und 10 uhr, ist anfangs veränderlich doch erträglich, endlich wird es naß, letzlich stürmisch und unfreundlich.

Es wird zwar einem nachgestellt / Und auch mit macht auf ihn gedrungen; Doch wen des Höchsten macht erhält / Dem ist es allezeit gelungen.

Das Letzte Viertel entstehet Sonnt. den 10 dito, früh nach 2 uhr; hält mit dunckeln und feuchten wetter an, in der mitten ist die witterung schön, am ende wird es wieder trübe.

Nimm die gesundheit wahr / Bau nicht auf schöne baar / Noch auf dein augen-licht / Es wird geschwind zu nicht.

Der Neumond, oder Weinschein, entzündet sich Sonnt. am 17 dieses, vormittag zwischen 11 und 12 uhr; bringet starckes regen-wetter, Matthäus aber vertröstet auf sonnenschein.

Des glückes unbeständigkeit Paßirt in jeden stande / Man höret von trübseligkeit Zu wasser und zu lande.

Das Erste Viertel begiebt sich Montags den 25 dito, zwischen 2 und 3 uhr nachmittag; giebt heitere und angenehme herbst-tage, aber dabey kalte nächte / darauf naß wetter folget.

Die schwachheit einer stands-person / Macht grosse Consternation; Ihr reichen übt barmhertzigkeit / Der arme euch um hülff anschreyt.

Ein Knäblein im Herbstmon. gebohren, komt zu hohen ehren, wird wegen seiner reisen von vornehmen leuten hoch geachtet, in hohen geschäfften verschickt, gelanget zu einer guten heyrath, hilfft den armen gern. Sein leben möchte er eher in der frembde, als zu hause enden.

Eine Tochter im Herbstm. gebohren, ist bleich, kühn und freundlich, heyrathet nicht bald, wird auch durch ihre heyrath erfreuet, ob es ihr ihre feinde gleich mißgönnen, können sie es nicht wehren, dann sie wird gottsfürchtig seyn, und ein hohes und geruhiges alter erreichen.

Artzney-Calender.

Eine herrliche und köstliche magen-artzeney / die güldene magen-latwerge genandt.

Nimm Wachholder-beer, den vierdten theil einer simmer, oder nach belieben, minder oder mehr, darüber soll gegossen werden, der beste wein, den man haben kan, biß darüber gehet, hernach wol gesotten, biß die beeren gantz erweicht sind, endlich starck durch ein tuch gedrucket, diesen safft von neuem gesotten, biß bald in rechter dicke einer Latwerge. Dieses nachfolgende pulver, weil dieser safft noch warm, darein gerühret: Nehmet zum 1 loth, Näglein, Muscatnüß und blüth, jedes 1 quintlein, Ingwer 1 halb quintlein, Calmus anderth. loth, saffran 20 gersten-körner schwer. Alles zu einem pulver gemacht, und wie oben gemeldet, in den safft gerühret, in ein sauber geschirr gethan, dienet mann und weib, jung und alt, zu allen zufällen des magens, daraus offt viel und mancherley kranckheiten entstehen, werden aber durch diß mittel verhindert.

NB. Wann der Wacholder-beer, als vorgeschrieben sind, mehr oder weniger wären, alß muß man sich auch mit dem pulver darnach richten, und in acht nehmen.

Wolffs-augen bey sich getragen, benimmt den menschen allen schlaf, ist offters probirt worden.

Monats-Tage	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

Wochen Tage.	Verbesserter Oktober	☽ Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und Debiert.	Neuer Weinmon.	Alter Herbstmon.

40 Vom wassersuchtigen, Luc. 14 **Tagel. 11 st 32 m.** Vom fürnehmsten gebott, Matth. 22

Sont.	1	17 Trin. XI	♎ 21	Remigius	sonnenblicke,	1 17 Trin.	20 16 Trin.
Mont.	2	Leodegari 9	♏ 6	☽ ☌ ♄/ ☐ ♄/ ☌ ♃/	☉ 6 u. 27 m. ab.	2 Leodegari 9	21 Matthäi
Dienst	3	Jairus	♏ 20	☽ ☍ ☿/ ☿ in die ♏/		3 Candida	22 Mauriti 9
Mitw	4	Franciscus	♐ 5	☽ ☌ ☉/ ♄/ ☿ in ♏/	angenehme herbst-tage, unstete witterung,	4 Franciscus	23 Tecla
Donn	5	Placidus	♐ 20	☾ in per. und ☊/ ☽ ☌		5 Placidus	24 Jo. empf.
Freyt.	6	Fides	♑ 5	☽ ☍ ♃/ ☐ ♀/		6 Bruno	25 Cleophas
Sonn	7	Amalia	♑ 19	☽ ☍ ☉/		7 Marcus P	26 Cyprian

41 Vom fürnehmsten Gebott, Matth. 22 **Tagel. 11 st. 4 m.** Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9

Sont.	8	18 Trin.	♑ 3	☿ ♄/ ☌ ♂/ ☍ ♀/ ☌ ☽/	es frostelt, ☾ 10 u. 7 min. n. man höffet noch schönes wetter, vermischte	8 18 Trin.	27 17 Trin.
Mont	9	Dionysius	♒ 17	☐ ☽ ♂/ ☿		9 Dionysius	28 Wencesl.
Dienst	10	Gedeon	♒ 1	☍ ☌ ☿/ ☐ ♂/ ☿		10 Franc. Bo	29 Michael
Mitw	11	Burckhar	♒ 14	☽ ☍ ☉/ ☐ ☿/		11 Emilia	30 Hieronym
Donn	12	Maximil.	♒ 27	☽ ☌ ☿ retrog.		12 Maximil	1 Weinm.
Freyt.	13	Colomañ	♓ 9	☍ ☍ ☌ ♄ ♀/ ☍ ♄ ♂/		13 Colomañ	2 Nathanael
Sonn	14	Calixtus	♓ 22	☌ ☽ ☍ ☽		14 Calixt. M	3 Jairus

42 Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9 **Tagel. 10 st. 40 m.** Vom hochzeitlichen kleid, Matth. 22

Sont.	15	19 Trin.	♈ 4	Hedwig ☐ ♄/ ☌ ☽/	witterung, regen-wetter, ☽ 4 uhr, 4 m. morg sehr windig, trüb und sturm-wind,	15 19 Trin.	4 18 Trin.
Mont.	16	Gallus	♈ 16	☍ ☽ ☿ ☍ ♀/		16 † Gallus	5 Placidus
Dienst	17	Florent.	♈ 28	Winterschein/ ☿		17 Andr. M	6 Fides
Mitw	18	Lucas	♉ 10	☍ ♄/ ♂ ☽/ ♂ ☿/ ☍ ♀/		18 † Lucas	7 Amalia
Donn	19	Ferdinan	♉ 21	☍ ♄ ☿/ ☽ ap. und ♂/		19 Ferdinan	8 Pelagius
Freyt.	20	Wendelin	♊ 3	☍ ☍ ☽ ☍ ☽/		20 Wendel.	9 Dionysius
Sonn	21	Ursula	♊ 15	☍ ☍ ☐ ☿ ♀/ ☐ ♀/ ☿		21 Ursula	10 Gedeon

43 Vom hochzeitlichen kleid, Matth. 22 **Tagel. 10 st. 13 m.** Von des Königischen sohn, Joh. 4

Sont	22	20 Trin.	♊ 27	Cordul ☿ ☍ ☽/	zu regen geneigt, sonnenschein, ☽ 7 uhr 50 m. vorm gewölckig und feucht,	22 20 Trin.	11 19 Trin.
Mont	23	Severus	♋ 9	☉ tritt in ♎/ ☌ ☉ ♀/		23 Severus	12 Maximil.
Dienst	24	Salome	♋ 22	☿ orient. geht in ♏/ ☌ ☽/ ☐ ♀/		24 Fortunat	13 Tilemañ
Mitw	25	Crispinus	♌ 4	☽ ☍ ☉/ ☐ ♂/		25 Chrysogo	14 Calixtus
Donn	26	Amandus	♌ 17	☍ ☍ ☽ ☍ ☽/ ☐ ♂/		26 Evarist.	15 Hedwig
Freyt.	27	Sabina	♍ 1	☍ ☽ ☍ ☿/ ☌ ♀/		27 Sabin.	16 Gallus
Sonn	28	Sim. Ju	♍ 15	☌ ☽ ☿/ ☌ ♀/		28 Sim. Ju	17 Florentin

44 Von des Königischen sohn, Joh. 4 **Tagel. 9 st. 47 m.** Von des Königs rechnung, Matth. 18

Sont	29	21 Trin.	♍ 29	☍ ☽ ☿ ☉/ ☌ ☿/	kalte nächte, sprüh-regen, heller tag.	29 21 Trin.	18 20 Trin.
Mont	30	Hartmañ	♎ 14	☽ ☐ ♄/		30 Serapion	19 Ferdinan
Dienst	31	Wolffg.	♎ 29	☍ ☐ ☽/ ☌ ♀/		31 Wolffg.	20 Wendelin

Scorpion ein sinn-bild der sünde, des todes stachels. Sie sticht wie eine schlange, wenn man ihr zu nahe kom̃t. Böß gewissen, ein nagender wurm, der auch im feuer nicht stirbt, das nie verlöschet.

Weinmonat hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Der Vollmond stellet sich dar Mont. den 2 Weinm. abends zwischen 6 und 7 uhr, wechselt anfangs in der witterung, giebt hernach heitere und warme tage, das ende ist unstet und frostig.

Untreue freunde sind Man überal zum kauf/
Betrügereyen sind Jetzund in steten lauf.

Das Letzte Viertel haben wir Montags am 9 dieses, zwischen 10 und 11 uhr vormittag, giebt uns ein warm, hell und trocken herbst-wetter, in den letzten tagen trübe lufft und häuffigen regen.

Es scheinet abermal Im himmel glück und freud;
Betrübnüß/ angst und quaal/ Weicht und stillt alles leyd.

Das Neue Licht, oder Winterschein, begiebt sich Dienstags den 17 dito, früh zwischen 4 und 5 uhr, hält mit frostigen und nassen wetter an, wobey sich wind mit starcken regen erhebet.

Laß die gelegenheit/ Jetzund nicht gehen weit; Die wider-parten sind Zum friedens-schluß gesinnt.

Das Erste Viertel ereignet sich Mittw. am 25 dieses, vormitt. gegen 8 uhr, bringt eine temperirte und liebliche witterung, um Simon Judä wird es kalt, und darauf feucht und windig.

Vergilt nichts böses deinem feind / Ob er es gleich recht feindlich meynt / Denn mit gewissens-pflicht wird weit mehr außgericht.

Ein knab im Weinmonat gebohren, wird viel glück haben. Er hat lust am reisen, besuchet viel frembde länder, mit seinen heyrathen kommt er wohl an, lässets die armen auch geniessen. Dessen kranckheit wird von magen-schmertzen herrühren.

Ein mägdlein im Weinmon. gebohren, wird schöner gestalt, durch ihre heyrath wird sie ihr reichliches außkommen haben; in ihrem mittelmäßigen jahren wird sie mit allerhand leibes-kranckheit heimgesuchet werden, wo sie solche überstehet, wird ihr GOtt ein hohes alter geben.

Artzney-Calender.

Eine bewährte artzney wider den husten / sonderlich wenn er von der lungen herrühret.

Nehmet gebrandten wein 1 halb quart, oder schoppen, darein werden grosse rosinen gelegt 1 loth, zucker 2 loth, alles zusammen in ein glaß gethan, oben wohl zugemachet, in warmen wasser einen gantzen tag lang, doch daß das wasser nicht heiß siedend sey, sonsten möchte das glaß zerspringen, stehen lassen. Endlich, wenn es gebraucht wird, soll darzu gethan werden rettig-safft 1 halb trinck-glaß voll, wohl unter einander gemischet, morgens und abends jedesmahl darvon 2 eß-öffel voll eingetruncken, benimmt in gar kurtzer zeit, mit verwunderung den husten, und ist gut.

Der rettig-safft wird also gemacht; Nim rettig, nach belieben, zerstosse solche zu einem brey, in ein sauber tuch gethan, mit zwey tellern zwischen beyden händen starck ausgedrücket, so ist derselbe bereitet.

Wem eine wespe gestochen der schlage alsobald küh-koth darauf, es stillet alsobald die schmertzen.

Ein gedörrtes wolffs-hertz, als ein pulver einer manns-person, so die schwere noth hat, eingegeben, ist es aber eine frau, so nehme man das hertz einer wölffin.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
☽ 8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
☾ 15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
☽ 22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
☾ 29	
30	
31	

Tage.	Verbesserter November	Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und D-viert.	Neuen Wintermon	Alter Weinmon
Mitw	1 Allerheil.	♑14	sichtbare ☽ finst.	☌ 4 uhr 4 m. früh	1 Aller Heil.	21 Ursula
Donn	2 All. Seel.	♑29	Cln per. △☿/ ☿ dir.	wind-und	2 All. Seel	22 Cordula
Freyt	3 Gottlieb	♒14	♃ ♂ ☌	regen-wetter	3 Hubertus	23 Severus
Soñ.	4 Emerie ℞	♒29	♃. ♂ ☽/ □♀/	△☿/	4 Car. Bor.	24 Salome

45 Von des Königs rechnung, Math. 18 Tagsl. 9 st. 23 m. Vom Zinß-groschen, Matth. 22

Sont.	5 22 Trin.	♒13	elong. ☿ max.	garstige	5 22 Trin.	25 21 Trin.
Mont	6 Leonhard	♒27	♃ △☽/ ☍☿/	witterung,	6 Leonhard e	26 Amandus
Dienst	7 Erdmann	♓10	☍♃/	☾ 9 u. 41	7 Engelbert 9	27 Sabina
Mitw	8 4 Gekrönt.	♓23	☓ ☽ □☽/	min. ab.	8 4 Gecrönt	28 Sim. Ju
Donn	9 Theodor 9	♈ 6	☿ ♃ ☓ ☽ △♄/	angenehmer	9 Theodor 9	29 Narcißus
Freyt.	10 Probus	♈19	☿ ♃ ☓ ☽	soñenschein,	10 Triphon	30 Hartmañ
Sonn	11 Martin 9	♉ 1	△♃/ ☍☽/ ☿ in ♏/	abwechselnde	11 Martin	31 Wintern

46 Von des Käysers zinß-müntze, Math. 22 Tagsl. 9 st. 0 m. Von Jairi töchterlein, Math. 9

Sont.	12 23 Trin.	♉13	Jonas	witterung,	12 23 Trin.	1 22 All. Heil
Mont.	13 Briccius	♉25	☿ ♃ ☓ ☿	liebliche und	13 Stanisl.	2 All. Seel.
Dienst	14 Levinus	♊ 7	△☽♀/ ☿♄/ Capog.	gelinde tage,	14 Serapion	3 Theophil 9
Mitw	15 Leopold	♊18	Einkömlinges uns.	☾ 11 u. 2	15 Leopold	4 Emerieus
Donn	16 Ottmar 9	♋ 0	schein/ ☌ ☉ finst.	m. ab.	16 Edm. B.	5 Blandina
Freyt.	17 Hugo	♋12	☿ ☿♄☽/ ☽ in ♑/	unstet und	17 Greg. Th	6 Leonhard
Soñ	18 Gelasius	♋24	☿ ♃ ♂	verdrüßlich	18 Odo Abt	7 Erdmann

47 Von des Obersten töchterlein, Math. 9 Tagsl. 8 st. 38 m. Vom senff-körnlein, Math. 13

Sont	19 24 Trin.	♌ 6	Elisabeth ♂♄ ☿♃/	wetter,	19 24 Trin.	8 23 Trin.
Mont	20 Amos	♌18	♂	leidlich mit	20 Fel. de Vo	9 Theodoric.
Dienst	21 Mar. opf.	♍ 1	☿ ♃ ♂ ☿♃/ ☿♂/	sonnenschein,	21 Ma. opf	10 Probus
Mitw	22 Alphons.	♍13	☍ ☾ tritt in ♑/ ♂	feuchte lufft,	22 Alphons 9	11 Martin
Donn	23 Clemens	♍26	☿ ♄/	☽ 9 u. 34	23 Clemens	12 Jonas
Freyt.	24 Chrysog.	♎10	□ ☽/	min. ab.	24 Chrysog.	13 Briccius
Sonn	25 Catharina	♎23	VIII ☿ ♃ △♀/	gar feine	25 † Cathar.	14 Levinus

48 Vom greuel der verwüstung, Matth. 24 Tagsl. 8 st. 18 m.

Sont	26 25 Trin.	♏ 8	Conrad ☿♃/ △☽/	herbst-tage,	26 25 Trin.	15 24 Trin.
Mont	27 Busso	♏22	☿ ☽♀/	veränderlich	27 Virgilius	16 Othmar.
Dien.	28 Günther	♐ 7	☿♃/ △☿/ ☓	angenehmes	28 Rufus	17 Hugo
Mitw	29 Saturnin	♐22	☌☉/ ☽♀/ ☽ in ♌	wetter,	29 Sa. um.	18 Gelasius
Donn	30 Andreas	♑ 7	△♃/ ☽♂/ ☽ per.	☾ 1 uhr 19	30 Andreas	19 Elisabeth

Der Schütz, ein feines sinn-bild eines eifrigen Bäters; sein gebät ein pfeil, das viel vermag, wenn es ernstlich ist. Er stürmet die wolcken, und läßt nicht ab, biß er hinzu kommt, und durch solch gewalt-thun reisset er den himmel zu sich.

19 – 48
36
20 24

20 – 24
5 – 24
3 36
18
1
29 – 43

29 – 43
10
2
29 – 55

Die Bestellen die Acten in Sachen [illegible] des Vogts Wittig [illegible] [illegible] werden.

Es ist der Terminus daß der Engelbert seine Deduction ein bringen muß.

20 – 24
7 – 12
3 18
1
30 – 55
36
30 – 19

20 – 24
5 – 24
19
26 – 7

20 – 24
7 – 12
19
27 55

Arch.

Wintermonat hat 30. Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das Volle Licht präsentirt sich Mitwochs am 1 Wintermon. des morgens zwischen 4 und 5 uhr, läßt sich bald hell, bald trüb, unlustig und feucht an, das ende ist frostig und neblicht.

Gefahr wird zugedacht Dem/der den feind verachtet/Das feuer zehret auf Was man gebracht zu hauf.

Das Letzte Viertel erscheint Dienst. den 7 dito, nachts um 10 uhr, verheisset feinen sonnenschein biß um Martini, da es zu schnee geneigt ist, worauf wieder angenehme tage folgen.

Neu verbündnüß wird gemacht Zwischen nachbarn/gegen Norden/ Und Mars ist mit grossem pracht Wiederum besänfftigt worden.

Der Neumond, oder Einkömlingsschein, entzündet sich Mitw. am 15 dieses, nachts zwischen 11 und 12 uhr, zielt auf ein frostiges, stürmisches und nasses wetter, giebt auch sonnenschein.

Gedencke/wie die welt erfüllt Mit tausendfachen ränken/Wers gar zu redlich meynt/nichts gilt/ Das land wird drangeoencken.

Das Erste Viertel ist Donnerst. den 23 dito, nachts vor 10 uhr, verheisset heitere tage, sonderlich wird das ende schön und gelinde seyn.

Man ist in entfernten landen/Etwas wichtiges obhanden/ GOtt der gebe seine gnad/Daß solch werck geh wohl von statt.

Der Vollmond tritt ein Donnerst. am 30 dieses, nachmit. zwischen 2 u. 3 uhr; zielt auf frost, hernach auf sonnenschein, zuletzt auf regen

Ein knab im Wintermon. gebohren, hat lust in fremde länder zu reisen, hat glück, was er gedencket, wird er sehen. Er wird durch heyrathen in eine gute freundschafft kommen. Sein alter stehet bey GOtt, deßwegen er gar sanffte stirbet.

Ein mägdlein im Winterm. gebohren, arbeitet gern, hat gut gedächtnüß, ist mitleidig, wird von jedermañ geliebt, bleibt nicht in ihren vaterland, hat heimliche mißgönner. Fällt sie in kranckheit, macht sie es nicht lang.

Artzney-Calender.

Das güldene Lungenwasser/so ohne geld kan bereitet werden.

Nehmet eine schmer-wurtzel, oder zahn-räben genañt, je grösser, je besser sie zu diesem vorhaben, solche werden außgeholt, jedoch daß die rinde um und um etwas dicke bleibe, hernach wiedrum mit ihrem eigenen deckel ordentlich zugedeckt, in einem keller gestellt, da in wenig stunden diese außgeholte wurtzel wird ihres eigenen wassers voll wird stehen, solches außgeleert, und, wie vor, zugedeckt in den keller gesetzt, und das so offt, als wasser darinn gefunden wird. Nachdem nun diß wasser alles gesammlet, soll es wohl in einem glaß verwahret werden, anders verliehret es seine krafft und würckung, wo man es stärcker haben wil, muß man guten schwefel darein legen, in 12 loth dieses wassers, 1 loth schwefel, und alle morgen einen eß-löffel voll eingenommen, benimmt allen kurtzen athem, engbrüngstigkeit und sonsten alle zufälle der lung.

Vor das hitzige fieber.

Nimm 3 lebendige, grosse ungesottne krebse, stoß solche in einem mörser gantz klein, zu brey, zwinget es durch ein tüchlein, mit hindbeer-safft und 1 halb maaß wasser wol unter einander gemengt, zum öfftern davon getruncken, ist sehr bewährt.

Monats-Tage.

1 2 3 4 ☼ 5 6 7 8 9 10 11 ☼ 12 13 14 15 16 17 18 ☼ 19 20 21 22 23 24 25 ☼ 26 27 28 29 30

Nach Tage.	Verbesserter December	☽ Lauf.	Aspecten und Verwehlungen.	Witterung und ☽ viert.	Neuer Christmon.	Alter Wintermon.
Freyt.	1 Longinus	♑ 22	☌☍/☿in ✶/	min. nachm.	1 Eligius	20 Amos
Sonn	2 Candida	♒ 7	☌ ☍ ♄/	sehr kalt,	2 Bibiana	21 Mar. opf

49 Von einzug Christi zu Jerusalem, Math. 21 Tagsl. 8 st. 4 m. Vom zeichen an ☉ u ☽, Luc. 21

Sont.	3 ☿ 1 Adv.	♒ 21	Caßian. ♂ orient.	☿ feiner	3 ♃ 1 Adv.	22 ♂ Trin.
Mont	4 Barbara	♓ 6	☍ ☌ ☍☽/	sonnenschein,	4† Barbar	23 Clemens
Dienst	5 Abigail	♓ 19	☍ ↗ ☌♂/△☉/	bald trocken,	5 Sabba Abt	24 Chrysog.
Mitw	6 Nicolaus	♈ 2	✶☽ □☿/☿in ☌	bald feucht,	6† Nicolas	25 Catharin
Donn	7 Agathonia	♈ 15	✶☿☽/ □♂/ ☍	☾ zuhr. 3	7 Ambrosius	26 Conradus
Freyt.	8 Mar. empf	♈ 27	✶ ☽ ☌ ⚹	☾ min. n.	8 Ma. empf	27 Busso
Sonn	9 Joachim	♉ 10	☌ □♄/ △♃/✶♅/	die jetzige	9 Leocadia	28 Günther

50 Vom zeichen an ☉ und ☾, Luc. 21 Tagsl. 7 st. 53 m. Johannes im gefängnüß, Matth. 11

Sont	10 ♂ Adv.	♉ 22	Judith ✶♂/✶☉/	witterung	10 2 Adv.	29 D. Adv.
Mont	11 Damasus	♊ 3	✶☽ ☌ ↗ ☍☿/	ist ungesund,	11 Damasus	30 Andreas
Dienst	12 Epimach.	♊ 15	✶♄/ □♃/☾in ♑/	schnee oder	12 Epimach.	1 Christmon
Mitw	13 Lucia	♊ 27	☌ ☍♂☿ ☾in apog.	regen-wetter	13 Luc. Ottil	2 Candida
Donn	14 Nicasius	♋ 9	☽ ↗ ✶♃/	sonnenschein,	14 Nicasius	3 Caßianus
Freyt.	15 Ignatius	♋ 21	□♃☿/ ✶♄☿/ ☍♂/	☾ 6 uhr 16	15 Valerian	4 Barbara
Sonn	16 Ananias	♌ 3	☽ Christ-schein/	☾ min. ab.	16 Albina J	5 Abigail

51 Johannes sendet zu Christo, Math. 11 Tagsl. 7 st. 47 m. Vom zeugnüß Johañis, Joh. 1

Sont.	17 ♃ Adv.	♌ 15	Lazarus ☍♄/ ✶☿/	unfreundlich	17 3 Adv.	6 2 Nicolas
Mont	18 Wunibal	♌ 28	☽ ☍☉☿/☿occid.	witterung,	18 Gratian.	7 Agathonia
Dienst	19 Abraham	♍ 10	✶☽ ☌ ☽ ☍♃/□♀	es bessert sich,	19 Nemesius	8 Ma. empf
Mitw	20 Quatem	♍ 23	✶☽ ✶♂/ ☿in ♑/	doch hat	20 Quatem	9 Joachim 9
Donn	21 Thomas	♎ 6	☉ tritt in ♑/ ✶♄/	es keinen	21 Thomas	10 Judith
Freyt.	22 Beata	♎ 20	Wint. anf kürzt.	☽ bestand,	22 Zenon f.	11 Damasus
Sonn	23 Dagobert	♏ 3	□☿/ tag/	☽ 9 uhr 15	23 Victor. f.	12 Epimach.

52 Johañes zeugt von Christo, Joh. 1 Tagsl. 7 st. 46 m. Johañes predigt von Christo, Luc. 3

Sont	24 ♄ Adv.	♏ 17	Ad. Eva □♄ ✶♃/	min. vorm.	24 4 Adv.	13 3 Luc. D.
Mont	25 Christtag	♐ 1	△♂/△♃/ ☍	beständiger	25 Christtag	14 Nicasius
Dienst	26 Stephan	♐ 16	△♄/ □♃/☽in ♑/	sonnenschein,	26 Stephan	15 Ignatius
Mitw	27 Johann	♑ 1	☽ ☍ ♃☿/ ☽in per.	die kälte drin-	27 Johann	16 Quatem
Donn.	28 Unf. kindl	♑ 15	☍♂♄☿/△♂ ☿in ♑	ge mit macht	28 Unf. kindl	16 Lazarus
Freyt.	29 Jonathan	♒ 0	☽ ☽ ☽♂/	herein/	29 Thom. B	18 Wunibal
Sonn	30 David	♒ 15	☌ ☽♄/ ☽♃/ ☿	☾ 1 uhr 31	30 David	19 Nemesius

53 Von Simeon und der Prophetin Hanna, Luc. 2 Tagsl. 7 st. 50 m.

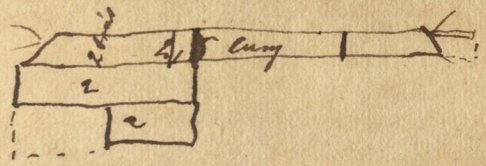
Sont	31 ♃ Sylv.	♒ 29	✶☽ ☽ ☍☿/☿in ✶	min. morg.	31 S. n. Chr	20 4 Adv.

Viel sind beruffen/ wie wenig aber auserwehlt! Böckerts und nöckerts doch überall in dem schäfleins-stall. Wie sind da herein kommen geile böck/ zärn- trutz- stutz- und stein-böck?

4,1
2,5
205
82
10,25 Inh: 4
100

2,5 Lang
2 Breite
50
100

40 qm
1
41 qm



Christmonat hat 31 Tage.

Monds-Viertel und Muthmassungen.

Das Letzte Viertel bekommen wir Donnerstags den 7 Christmonat, zwischen 1 und 2 uhr Nachmittags mit ungestüm, es bessert sich aber bald, doch ohne bestand, das ende ist unstet und feuchte.

Bald heißt es friede/ bald ists krieg/ Gerechte sach behält den sieg/ Gantz glücklich ändert sich die zeit/ Bey dem besorgten krieg und streit.

Das Neue Licht, oder Christ-scheins tritt ein am 15 dieses, abends zwischen 6 und 7 uhr, ist von einer vermischten, bald aber stürmischen und nassen witterung, zuletzt wird es leidlicher.

Untreue hertzen sind Bey GOtt nur wie ein wind/ Er stürtzet sie behend Und macht der sach ein end.

Das Erste Viertel haben wir Sonnabends den 23 dito, zwischen 9 und 10 uhr vormittags, bey windigen und frostigen wetter, worauf es hell, nach den Feyertagen aber sehr kalt wird.

Ein recht betrübte schwere zeit/ Zu land und wasser/ weit und breit; Der tod verschont der Fürsten nicht/ Und löscht sie aus/ gleich wie ein licht.

Das Volle Licht präsentirt sich Sonnabends am 30 dieses, morgens zwischen 1 und 2 uhr, giebt zum schluß des jahrs schnee und kälte.

Nimm glück und unglück willig an/
weil beydes sich bald ändern kan;
Befiehl dich und dein thun in GOttes vatter-hände/
So läufft das jahr hinaus auf ein gewünschtes ende.

Ein Knäblein im Christ-monat gebohren, ist eines hertzhafften gemüths, so er in der jugend wohl erzogen, wird einen tapffern kriegs-mann geben, und im heyrathen glücklich seyn. Sein ende wird er wohl schwerlich zu hauß auf seinem bette beschliessen.

Ein Mägdlein im Christmon. gebohren, wird erbar und züchtig, so sie auch zu einer gesegneten ehe befördert und bekömt gute nahrung. Sie hat wenig leibes-erben zu hoffen, dadurch ihr erworbenes guth an ihre bluts freunde kommen kan/ welche sie biß ins hohe alter verpflegen.

Artzney-Calender.

Die kröpffe/ oder dicke hälse/ in einem baum zu pflantzen.

Der kröpffige bitte von seinem freunde am fastnachtstage ein stücklein roh fleisch, morgens gantz früh, lasse es dir in dem mund legen, berühre es wohl mit der zungen herum, stecke solches mit der zungen, in ein vorher gebohrtes loch eines jungen weiden baums, mache das loch mit dem heraus gebohrten holtz wohl wieder zu, und gehe davon. Also wird das loch in der weide verwachsen, und zugleich das fleisch, und wird sich der kropff allgemählich verzehren, zum wahr-zeichen, wann ein anderer, (denn der kröpffig-gewesene darff nicht wieder zu dem baum kommen,) über ein jahr zu dem baum komt, wird er ein gewächß eines kropffes-gestalt an der weide finden.

Geheimnüß in allen kranckheiten.

Koche ein stück schweinen-fleisch in des patiente urin/ biß es einsiedet; dann frisch urin daran gegossen, laß es abermahl einsieden, und dieses zum drittenmahl. Gieb hernach dasselbige fleisch einem hungerigen hund, oder einer sau zu fressen, darmit soll man alle kranckheiten vertreiben.

Künfftig (geliebts GOtt!) ein mehrers.

Monats-Tage.	
1	
2	
3	☼
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	☽
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	☾
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	☼
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	☽

IM Jenner befande sich ein verbott des taback-rauchens, so noch 1722 im Christm. heraus kommen, in welchem die Schwed. reichs-regierung im Schwed. Pommern, weiln schon knaben von 12 biß 14 jahren anfiengen taback zu rauchen, ihnen es biß ins 20 jahr gäntzlich verbotten, denen älteren aber, abends und morgens eine pfeiffe, doch an solchen örtern, wo keine strohichte und zum anzünden fähige sachen, zu rauchen gestattet. Und wenn jemand, der entweder solches unkraut verkaufft, oder bey der arbeit rauchende betreten würde, so sollte jener seines tabacks verlustig seyn, dieser aber mit geld, schlägen und arbeit bey wasser und brod an vestungen gestrafft werden. Ob dieses nun zwar sehr heilsam und dienlich ist, so hat doch das gute Königreich Schweden nicht verhüten können, daß es von grossen bränden ist verschonet blieben, doch hat es das seine gethan, und wär nichts nöthigers, als gute nachfolger; von seinem unglück werden wir an seinem ort deutlicher hören.

Den 19 Christmonat wurde von Rom im Jenner 1723 gemeldet, daß in einer kohlen-kammer in dem Pallast des Hertzogs von Bracciano feuer auskommen, nachdem man aber alle fenster und thüren selbiger kammer zugemauert, sey es nach drey tagen, ohne fernern schaden zu thun, erstickt.

Von Venedig wurde vom 1 berichtet, wie sich im gebiet von Trevigo, bey und in deren dörffern Loria, Pogiana, Spinela, Ramon und Godego ein schreckliches feuer habe sehen lassen, nemlich den 4 Jen. stieg bey der sonnen untergang ein feuer auf, welches biß den 9ten alle nächte biß mitternacht währete, und noch länger. Dieses feuer ließ sich in die lufft, in gestalt einer kugel, und sich biß zur helffte eines thurms wieder herunter, und zertheilte sich in 5 biß 6 theile, darnach fuhr es in die scheuren, ställe und häuser, und zündete alles an, und was es einmahl ergriffen, konte nicht wieder gelöschet werden, hat also in diesen dörffern 20 häuser und 16 scheuren verbrandt. Die einwohner sind in der grösten furcht und schrecken gestanden, indem sie nicht zu hauß zu schlaffen getrauen durfften, weil dieses aus der erden zu steigen scheinendes feuer sie in steten schrecken erhielte.

In diesen Monat wurde von Dreßden berichtet, daß es in alldasigen König- und Chur-Sächs. Schloß-thurn den 1 Christ-tag nachmittags gegen 4 uhr drey mal eingeschlagen, der dritte schlag aber sey durch einen mit wasser gefüllten kupffern kessel gefahren, und also ohne feuers-noth abgelauffen. Die Chur-Princeßin, Hoheit, aber sey mit grosser bestürtzung aus Dero Schloß-Capelle gegangen, indem Sie eben ihre andacht zu verrichten im begriff waren.

Und eben an dem tage hat es zu Aschersleben in den thurn zu St. Steyhan eingeschlagen, ist aber von dem thürmer wieder gelöschet worden. Das schrecken aber ungemein groß, indem das feuer so hell in dem Chor unter denen schülern geschienen, daß man eben die Collecte singende, gemeynet, die gantze kirche würde in dem brand gerathen, ist aber, ohne das blech am viertels-zeiger zerschmeltzend, und ein bret am boden in brand steckend, ohne vieles unglück abgegangen.

Den 2 Jan. entstunde morgens um 4 uhr zu Bern in der Schweitz, in des Herrn Professoris Turringers hauß eine feuers-brunst, und weil dann das feuer diesen Herrn in seiner stuben dergestalt überfiel, daß er sich anders nicht, als vom zweyten stockwerck, durchs fenster springende, retten konte, so ist ihm dieser sprung so übel gelungen, daß er sich in etwas verwundet, nach verlauf zweyer stunden aber im 70 jahr seines alters sterben muste.

Den 8 Jan. gerieth zwischen 3 und 4 uhr in der nacht das wirths-hauß vom gülденen hirsch vor dem königs-thor zu Berlin in einen brand, da dann die gantze vorstadt in feuer und flammen zu stehen schiene, hat einen allgemeinen schrecken verursachet, ist aber durch gute veranstaltung gleich wieder gelöscht worden, und bestund der schade nur in abbrennung des obern stockwercks und des dachs, weil das feuer unter dem dach angegangen.

Man sollte bald geglaubt haben, der Hornung wäre ohne schaden vorüber gegangen, allein von Oreßden vernahm man, daß den 14 dito das Städtlein Bernstein, 4 meilen von Oreßden, fast gäntzlich im feuer aufgegangen, und soll nur die kirche, pfarr- und schul-hauß, nebst 6 bürger-häusern, stehen geblieben seyn; den ursprung dieses unglücks hat man nicht erfahren.

Den 27 huj. ist gleichfals zu Unna ein grosser brand entstanden, und dadurch 150 häuser in die asche gelegt worden, es ist anbey der kirchen-thurn mit dem ober-gewölb samt 4 glocken, verbrandt.

Den 28 Märtz ist in der vestung Ofen in Hungarn ein entsetzlicher brand entstanden, dann um 5 uhr erhub sich am Wiener thor eine feuersbrunst, und lief, von sturmwind getrieben, innerhalb 2 biß 3 viertel stund über die gantze vestung, daß die feurige schindeln auf einmal verschiedene häuser, bald hier, bald dar anzündeten, daß also die gantze vestung in wenger zeit in feuer und flamme stunde; wenige gassen sind stehen blieben, als die zeil von Augustin Schmid sel. biß an das Proviant-hauß, worinnen viel ausgearbeitetes feuer-zeug liegt, desgleichen die zeil von der Dallesin biß Siglin, von der Kayserl. preß biß Hn. von Schwingheim, Stettner, Baitz, Kasanegg und Gottfried Meyr, bürgerlicher Gärtner, ꝛc. Also, daß die übrigen gassen vom Wiener thor an biß samt dem schönen zeug-hauß im schloß und allen dessen, alle häuser, klöster kirchen verderbet worden. Das Jesuiter-Collegium ist völlig hin, der thurn samt den glocken und der schönen neuen uhr ist völlig zernichtet, das rath-hauß ist darnieder, doch hat man die schrifften errettet. Um 5 uhr, als der pulver-thurn mit 400 centner pulver in die lufft flohe, auf den Stuhlweisenburger Rondel stehend, verursachte das krachen und grasseln den erbärmlichsten zustand, dann jedermann meynete, der jüngste tag bräch herein. Die gantze vestung, Rätzen- und wasser-stadt, wie auch Oest sind also erschüttert worden, daß kein fenster, ofen und keller fast mehr gantz geblieben. Die leute, welche unter dem schutt erbärmlich sind begraben worden, und die dem elend entflohene, kan man noch nicht wissen, besonders die armen kinder. Das zeug-hauß mit allen gefüllten Bomben, Carcassen und Granaten ist zersplittert, ja gar die vestungs-mauer ist theils umgefallen. Nichts ist befreyet wor-

den, als das Franciscaner- und Frauen-kloster, schloß und pulver-magazin auf der St. Josephs-pastey. Der Hr. Commendant, Hr. Gen. Feldmarschal-Lieutenant Graf Daun, und andere hohe Officiers haben alle das ihrige verlohren, von der militz sind 200 todt, 10 tödtlich gequetscht, 32 beschädiget, und 10 jämmerlich verlohren. Unter den verwundeten ist auch der Regiments-hauptmann Hr. Graf Daun. Der jammer und das geschrey von dieser heissen gluth ist mit keiner feder gnug zu berühren. GOtt bewahre alle fromme Christen vor fernerm unglück, und die buß-zähren der frommen wollen die flammen des brennenden zorns GOttes auslöschen, so brennt sie hier und dorten nicht. Dieser brand ist von mord-brennern angeleget worden, deren theils ihren lohn schon empfangen, theils noch drauf warteten. Alle nachrichten von Ofen bestätigen diesenent setzlichen brand, mit den fernerm bericht, daß über diese unweit des grossen pulver-thurms, in welchem viele Centner pulver liegen, von neuem ein feuer auskommen, wodurch die alda noch übrige häuser in brand gerathen, so einen neuen schrecken verursacht. Darauf haben Ihr. Kayf. Maj. allergnädigst befohlen, daß in Oesterreich und Hungarn an allem orten 10 biß 12 mann, bürger und bauern, zur wacht sind ausgestellet worden, um bey allen vorfallenden unglücks-fällen bey der hand zu seyn.

Aus Constantinopel hat man ebenfals nachricht, daß daselbst 200 häuser im rauch aufgegangen, und wären viele kauffmanns-gewölber eingeäschert worden.

Den 16 May wurde von Preßburg berichtet, wie die dasige Kayf. verordnung alda schon 6 mord-brenner, zu Canischa 3 und zu Gran 2 eingezogen, welche sich vor kauffleute ausgegeben, man habe aber dieselben an denen bey sich geführten salpetrischen und schwefelichten waaren, was sie vor einen kram ausiegen, erkandt.

Von der jüngsten feuers-brunst zu Grätz vernimmt man, daß solches feuer ebenfals, wie das vorige angelegt gewesen, und die gantze stadt eingeäschert werden sollen, wann nicht die hin und wieder gelegte kugeln, zum grossen glück, ehe das feuer bey sie kommen, wären gefunden worden; da indessen der brand die gantze hoff-gasst aufgerieben hat.

Dergleichen unglück durch brand hat auch betroffen die im Fürstenthum Nassau-Dillenburg gelegene alte stadt Hayger, nachdem den 8 May um 11 uhr vor mittern. in eines beckers hauß unvermuthet, als jedermann im ersten schlaf gewesen, dergestalt eine feuers-brunst sich erhoben, daß binnen anderthalb stunden diese gute stadt völlig eingeäschert worden, ohne das geringste mehr anjetzo davon zu sehen, als den rest von der auf der höhe gestandenen kirche und thurn, worinnen die glocken geschmoltzen, nebst der ring-mauer, an der aber gleichfals die thürne von grund aus inwendig abgebrandt seynd. Der Nord-wind trieb die flamme entsetzlich mit macht fort, und erfüllete den ort überall mit feuer und dampf, daß auch die einwohner mit verlust haab und gut kaum zeit gewonnen, auf den kirch-berg, weil die thore lichter-loh gebrandt, zu eilen, woselbst sie jedoch durch die erschreckliche hitze beängstiget und verfolget, und ihr leben kümmerlich zu retten, wurden durch die stadt-mauer in äusserster bestürtzung ein loch zu brechen, sich zu retten wiewohin 12 personen jämmerlich den

tod erlitten und erbärmlich aus der asche hervor geschar̃et worden, wie dann sonderlich des Amts-Schultheissen frau, ihr kind in den armen haltend, als ein verzehrter kohlen-hauf, so man im korb gesam̃let, nicht ohne klägliches anschauen war, auch über 600 stück pferd-horn- und schwein-vieh, welche auf den gassen hauffen weise erstücket und hingefallen, umgekommen, zu geschweigen, daß aus schröcken viele menschen, so verängt und beschädiget, auf karren hin und wieder abgefahren worden, nach und nach gestorben. Kein eintziger eymer mit wasser konte angebracht werden zum löschen, die scheuern, loh-bäue und herrschafftliche mühle, ausser der stadt, vorm unterthor, mu̇sten dem wütenden feuer in der asche unter liegen, dabey auch die bäume nit verschonet geblieben; die 1 viertel stund von der stadt auf den äckern befindliche mistHauffen angestecket, dergestalt, daß die angräntzende wälder in gefahr waren, bey der grossen dürre noth zu leiden, wie alles beym wahren abriß zu ersehen ist.

Diesem elend folgte nicht gar acht tage darauf ein anderes unglück, da den 14 May Sonnabends vor Pfingsten zu Dillenburg ebenfals mitternachts vor 12 uhren eine gräßliche feuers-brunst entstanden. Das betrübte merckmahl von Hayger machte die einwohner bestürtzt, und jedermann suchte nur das leben davon zu bringen. Die macht und gewalt des brandes ergriff anfänglich die gegend am obern-thor, legte in fliehender flamme die ansehnlichste gebäude darnieder, das rath-hauß wurde verbrandt, ohne daß zeit und raum war, die Documenten und Privilegien zu retten, die wuth des feuers unter fortwährenden Nord-Ost-wind nahm über hand, und setzte den grössten theil der stadt, und deren bemittelsten bürger in jammer-vollen zustand. Man gab von der Fürstl. Residentz durch etliche Canonen-schuß, schlagen auf die feuer-glock und rühren der trommel, anzeigung, von diesem neuen unglück, darauf auch im lande und ausser denen gräntzen mögliche beyhülffe geschah, allein die macht des feuers hatte schon den besten theil der stadt und strassen verzehret; das Schloß stund in gefahr, gleichfals entzündet zu werden, wie dann die Hochfl. Herrschafft solches verlassen und nach dem thier-garten auf Ludwigs-brunn eilfertig sich zu retten, gezwungen worden, auch grosse mühe war, die kirche, samt angebauten pfarr-häusern zu erhalten. Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierende Fürst, beorderten zwar nöthige und mögliche gegenwehr, vermochten aber nicht der gewalt des feuers, so tage aus der glut glimmete, zu widerstehen. Das flüchten der übergebliebenen einwohner war ungewöhnlich; äcker, wiesen, und der Fürstl.-lust-garten mit gebäuden wurden eingenommen, gezelte, hütten und lagerstätte aufgeschlagen, klagen und heulen schmertzlich hin und wieder am Pfingst-fest öffentlich gehöret, in betracht über 290 häuser verbrandt und 4 tag und nacht die arme verstörte leute unter freyen himmel bleiben müssen, den verlust des viehes nicht zu melden. In bebertzigung sothaner göttlicher zorn-gerichten haben des regierenden Fürsten Hochfl. Durchl. aus Christfürstl. bewegung den 2 Junii einen allgemeinen grossen fast-buß- und bät-tag in deroLanden feyern lassen, und vormitt. über den Text Jes. 33, 10-16. nachmitt. aber über Ps. 85, biß v. 8. predigen lassen. Sonst seyn J. Durchl. zu wieder-erhohlung derer brand-beschädigten unterthanen Fürstl. großmüthige verpflegung rühmlichst beobachtet, und den verlust zu ersetzen in gnädigste vorsorge nehmen.

Von

Von Hamburg wurde geschrieben, daß zwischen den 7 und 8 May in der nacht um 12 uhr ein feuer entstanden, und habe in dasiger Neustadt in der so genandten fuhlentweden eine grosse feuers-brunst erwecket, wodurch, weiln sich ein ziemlich-starcker wind dabey eingefunden, in zeit von 2 oder 3 stunden mehr als 30 biß 40 grosse und kleine häuser, nebst einer Mang- oder walcken-mühle, worinnen ein gros Capital an allerhand leinen und stoffen sich befunden, verbrandt, sodann verschiedene pack-häuser mit wein, brandewein und korn, wieauch pack- und peltz-raumern gäntzlichin die asche gelegt worden, also, daß der durch diesen brand verursachte schade auf 200000. rthl. gerechnet wurde, worbey auch einige menschen verunglücket seyn sollen.

Vom 8 April wurde gemeldet, daß zu Kaminieck durch 2 mal entstandene feuersbrünste die meiste häuser in die asche geleget worden.

Den 16 May ist morgens um 2 uhr in der dritten Meil von Torgau gelegenen, zum Chur-kraiß gehörigen stadt Hertzberg, abermal eine unvermuthete feuers-brunst bey einem becker entstanden, wodurch fast die gantze stadt in die asche geleget, und nur die Schiebische gasse, die kirche und rath-hauß wie auch einige scheuren, gerettet worden.

Von Hamburg wurde den 22 May geschrieben, daß nemlich am 1 dieses, alt. Cal. des morgens zwischen 8 und 9 uhr in Stockholm auf Suder-malm an dreyen orten eine hefftige feuers-brunst aufgegangen, welche dergestalt überhand genommen, daß nicht allein die sogenandte Juyte, oder ziegen-gasse, sondern auch alle darneben stehende gässen biß an die schiff-brücke hinunter, ingleichen die St. Catharinen-kirche gäntzlich in die asche geleget worden, und hat dieser brand biß an den dritten tag fortgewütet, weshalben dann auch die post 2 tage ist aufgehalten worden. Es sind vieler kauffleute häuser samt ihren längst der wasser-seite habende pack-häuser und speicher mit allen darin verhandenen waaren abgebrandt, so, daß einige derselben über mehr als 40 biß 50000 rthl. an waaren verlohren, und wañ das Süder-malms-stadt-hauß nicht wäre erhalten worden, alwo das grosse Magazin von flachs, hanff- und peltzwerck, ingleichen der Ruß. kaufleuten Boutiquen stehen, würde nicht nur ein weit grösserer schade geschehen, sondern auch die gantze stadt in gefahr gelauffen seyn. Man rechnet, daß 3200 häuser bereits bey abgang der post in der asche gelegen; Ihro Kön. Maj. waren überal bey diesem unglück zugegen, und liessen alle möglichste anstalt vorkehren, weil aber der wind starck anhielte, so konte solches doch nichts helffen. Da man nun argwohn hat, daß dieses feuer von einigen mord-brenern sey angelegt worden, so haben J. Kön. Maj. durch ein Mandat wissend gemacht, daß demjenigen, der einige urheber entdecken würde, eine belohnung von 2000 Duc. solten gegeben werden. Die an der schiff-brück gelegene kauffardey-schiffe haben auch bey dieser flamme grosse gefahr ausgestanden, jedoch noch mit genauer noth errettet, und in sicherheit gebracht worden. Bey abgang der post hat der brand noch gewährt, und sagt man, daß bereits schon einige verdächtige personen wären eingezogen worden. Den 4 dieses hat das feuer noch um sich gefressen, und man zehlt schon 30000 menschen, die in das äusserste armuth sind gesetzt worden, indem sie nur sich, die kinder haben erretten, und ihre haabseligkeiten im rauch aufgehen sehen. Bey 100 menschen sind im feuer um-

kommen

immen. An der wasser-seite ist das feuer so hefftig gewesen, daß das wasser am ufer gefangen hat zu kochen. Der pulver-thurn ist mit einigen 1000 Centnern pulver die lufft geflogen, doch hat es das Magazin nicht berühret, sonst wäre die gantze stadt samt der Königlichen Residentz hin gewesen. Die Ruß. kaufleute haben das meiste gelitten; man hat gemeldet, daß auch die todten in denen gräbern in der kirche nicht wären verschont geblieben, ausser daß ein jeder mit verwunderung noch ansiehet, wie die kleine kinder-särge mit grünen kräntzen ausgezieret, unter allen andern, von dem brand gantz unversehrt behalten worden, und die kräntze noch so grün und schön, wie sie vorhin gewesen sind. Es seynd auch noch etliche häuser mitten unter denen abgebrandten stehen blieben. J. Kön. Maj. haben die gute anstalt gemacht, daß das herrliche Süder-Rath-Hauß noch gerettet worden. Man forscht fleißig auf die verdächtige personen, und sind deren auch schon etliche eingezogen worden. J. Kön. Maj. haben sich der gefahr so sehr bloß gegeben, indem nahe bey Deroselben, wo sie zu pferd hielten, eine mauer von einem brennenden hauß herunter geschossen, und den weg dergestalt zugefallen, daß sie mit genauer noth, mit noch wenigen bey sich habenden personen sich erretten können.

Kaum war ein unglück vorbey, so hörte man wieder die betrübte nachricht, daß den 25 May die stadt Stockholm durch ein erschröckl. gewitter in brand gerathen, sie dann 3 biß 4 strassen in der Kön. Residentz, auch wieder 4 kirchen abgebrandt, worbey die Jacobs-kirche völlig eingeäschert worden. Um des Kayß. Gesanden Hn. Grafen Freytags quartier, wäre fast nichts als feuer zu sehen gewesen, und hat es durch das immerwährende blitzen gelassen, als wenn es feuer regnete; Hochgedachter Hr. Graf hatte alle seine sachen eingepackt, um sich zu retten; endlich hatte sich mehr zum glück als unglück ein sturm-wind mit hagel und schnee erhoben, daß das volle flamme noch gestürbene feuer, auf einmal gedämpffet und ausgelöschet worden, da sonst die gantze stadt ein erbärml. ende hätte nehmen müssen.

Man kan nicht genugsam rühmen die grosse sorfalt J. Kön. Maj. da sie erstlich dero hohe Königl. person der gefahr so sehr sich genähert, und zweytens die preißwürdige veranstaltung gemachet, und dem Senat zu erkennen gegeben, daß zum aufhelff der ins elend gesetzten armen bürgern höchst-nöthig sey, damit zu forderst zu auferbauung ihrer wohnung das holtz angewiesen würde, welches auch gleich beschlossen, und befehl an alle in Upland und angräntzenden örtern befehlende lands-höfding geschickt wurden, die austheilung auf denen dorffschafften zu verfügen, damit dem hohen Königl. verlangen ein gnügen forder samst geschehen möchte. Ferner hat das in schrecken gesetzte Stockholm vernehmen müssen, daß sich das grosse unglück weit und breit im lande ausgebreitet, indem man allenthalben nichts als klägen höret, daß kirchen und wälder von den wetter angezündet seyn, die man denn allein auf der nähe herum 7 kirchen rechnet, so dadurch schaden gelitten.

Aus Sachsen wurde von 8 Jun. gemeldet, daß zu Buch bey Wellerswalde, durch verwahrlosung einer magd, eine gantze schäferey von 300 schaafen, und einigem

anderm

andern vieh, durchs feuer verzehret worden; am pfingst-fest ist zu Henneleben, ein dem schloß Beuchlingen gehörigen dorff ein feuer entstanden, welches in 2 stund das gantze dorff von 98 häusern, bis auf 5 feuer-städte verbrandt.

So vernimt man auch aus Franckreich, daß in dem städtlein Bohain, dem Graf de Neelle gehörig, ein brand entstanden, und 230 häuser verzehrt, der schaden, ohne Grafens verlust, beläufft sich auf 400000 Livres.

Von Lemberg wird gemeldet, daß des dasigen Erz-Bischoffs seine güter auf schaden durch feuer gelitten.

Aus Londen wurde im Heum. gemeldet, daß der brand in der stadt Londen bi 200000 pfund Sterlings schaden gethan, und 3 nach der Türckey handelude kau leute völlig ruiniret.

Aus der Provintz Orleans in Franckreich, schriebe man, daß das gewitter d städtlein Chateaudum angezündet, und einen schaden von mehr als vier Million verursacht, wären auch viele kinder und krafft-lose personen umkommen.

Dito wurde aus Stockholm gemeldet, daß abermahl ein neuer schrecken d stadt geängstiget, indem auf dem Süder-malm etliche balcken angeglommen, au solcher 20 stück aufgerieben, sey aber ohne fernern schaden abgegangen. Doch sey wi der auf Ladungers-land ein hauß abgebrandt, auch auf einem dem Baron von Ol Sparr gehörigen Herrn-hofe sind 20 bäue, mit vielem vieh, abgebrandt, und au des Hn. Barons hauß errett worden.

Den 10 Brachm. ist Moßbach, 2 meil von Schweinfurt gelegen, durchs feuer gä lich verzehrt worden, und ist aller vorrath an kleidung, mobilien, heu, stroh und v vieh verlohren gangen, das weh-klagen ist entsetzlich groß.

Den 20 May ist die Lebusische vorstadt zu Franckfurt an der Oder an 84 hä abgebrandt, und ist solches durch liederlich gesind angesteckt worden, deren auch sch 6 sitzen, wovon eine canaille, Sottmeyerin, anstifterin seyn soll.

Den 14 Heum. kam aus Mayland bericht, daß in diesem monat in selbiger st an einem ort, Lagetto genandt, ein feuer in denen holtz- und kohlen-magazins a kommen, und seyn viele häuser im rauch aufgegangen, der schade wird auf 4000 Livres, Italiänische müntz gerechnet.

Vom 18 dito hat man aus Schweden nachricht, daß in der stadt Hova der don in die stadt-kirche geschlagen, und selbige gäntzlich zerschmettert, und als eben die le im kirchgang begriffen waren, sind ihrer viel umkommen, die man zerstümmelt, b da einen kopf, dort eine hand, fuß, leib, ohne die glieder zerquetscht, funden, und n hauß getragen. Unter andern ist eine Probstin, namens Leßwen, in der stadt ihr verwandtin, auch die Fr. Probstin, zu besuchen, als beyde zur kirche giengen, u vorgedachte voraus zur thür hinein trat, jämmerlich zerschmettert worden. D im hinein-tritt fiel die mauer um, und schlug sie darnieder, daß man sie hernach u ren regen-tuch hat nach hauß getragen. Die andere aber ist im gesicht sehr beschä worden, doch noch am leben. Das wunderbarste und erschröcklichste ist: daß der 2 kinder, so an einer anhöhe, neben der kirche, gespielt, mit hinweg geführt, und n

stund noch niemand, wo sie hinkomen, ausser daß man 1 viertel meile von der städt kleider gefunden, wie sie aber daraus kommen, ist allein GOtt bekandt. Von Hargard hat man ebenfals im Augusto nachricht, daß daselbst ein grosser brand gewesen. Den 20 Aug. ist die stadt Lunscheid, bey Düsseldorff, im rauch aufgangen; desgl. die haupt-stadt Clagenfurt in Kärndten, so die gantze stadt, biß auf das Ursuliner-kloster und 6 biß 7 häuser, nebst der vorstadt, eingeäschert worden. Den 21 dito ist das gewitter bey Rackendorf in Ungarn auf den feld 3 knaben, die sich unter einen ästen-hauffen verkrochen, todt geschlagen, die andern verwundet. Das schrecklichste ist diß: der knaben waren 8, 7 krochen unter den hauffen, und liessen den 8 nit hinunter. Dieser stelte sich 20 schrit unter freyen himel davon, darauf geschahe der schlag, und ließ ihn unbeschädigt, jene aber wurden getroffen. Auch hat die stadt Soest den 1 dieses, durch etliche häuser, brand erlitten. Den 1 und 11 Sept. ist in Maynz durch anlegung feuer aufgangen, da bey dem letztern das Magazin und etliche häuser eingeäschert worden.

GOtt sucht viel länder heim durch starcke feuers-brunst!
Allein/ wer busse thut sind wieder GOttes gunst:
Drum/ menschen/ bessert euch/ und gebt auf GOttes wegen/
Statt strafen folget dann des Allerhöchsten seegen.

Das II Capitel.

Von Kayserlichen Staats-Geschichten.

WEiln in diesem jahr die begebenheiten in grosser Herren geheimen zimmern so wichtig vorgefallen, so weiß der hinckende Bott fast nicht, wo er anfangen soll, und welchen Hof er zum ersten fürnehmen will. Jedoch, er wird sich nach dem theil der welt wenden, in welchem er von der grossen Teutschen Soñe die meiste wärme genossen. Er wird es aber nicht machen, wie viel andere Schreiber, welche, wann sie von zukünfftigen begebenheiten reden wollen, gleich ihre zuflucht zum Löwen aus Mitternacht nehmen, oder, nach redens-art der heil. Schrifft, von morgen, abend und mitternacht, die heutige, und in unserm gesichts-crayß liegende teutsche welt eintheilen, welches ein stattlicher fehl-schuß ist, und neben dem mittel-punct der erd-beschreibung gantze theile der welt vorbey geht. Ja, wenn das gelobte land in Pommern gegen wäre, und die Oder wäre der Jordan gewesen, so könte man sagen, daß mancher schreiber es bey nahe getroffen, indem es aber so nah an der mittel-linien liegt, so muß man die rechnung anders machen. Der ehrliche hinckende Reichs-Bott wendet sich demnach, in ansehung seiner geburt und wohnung, sintemal er ein Teutscher ist, nach Teutschlands höchstem hofe, nemlich zu denen geschichten des hohen hauses Oesterreich, und zeiget, wie er vorm jahre versprochen, kürtzlich an, wie sich allda zwey sonderbare begebenheiten ereignet. Erstlich die erb-folge des weiblichen geschlechts in Ungarn, und dann die crönung beyder regierenden Kayserl. Maj. im Königreich Böhmen. Was den reichstag in Ungarn angehet, so seynd die stände, wie berichtet worden, wie ihre gewohnheit in ihren berathschlagungen ziemlich einig gewesen haben auch J. Kayserl. Maj. in so weit gewillfahret, daß sie, laut der rede, so der Cardinal Czacky an J. Kayserl. Maj. gehalten, ein hohes vergnügen daran geschöpffet, indem die Herren Land-stände die hohe verdienste, schutz und gerechtigkeit des hohen Hauses Oesterreich, sonderlich der jetzigen regierenden Kayserl. Maj. in betrachtung gezogen, und ihr

nen hohen verlangen gewillfahret. Nachdem nun J. Maj. der Kayser und Der Gemahlin Majest. sich zu Preßburg haben crönen lassen, so besteht das hohe begehren beyder Kayf. Maj. darin, daß, wann ja der fall geschehen solle, daß beyde Majestäten ohne männl. erben sollten abgehen, welches doch der liebe GOtt in gnaden verhüten wolle, die erb-folge, so sonsten auf der männlichen linie bestanden, auch auf die weibliche möchte, jedoch das recht der ersten geburt vor andern ansehende, fallen.

Wie dieses nun von denen reichs-ständen lang überwogen, und die macht, gerechten schutz und hülffe des hohen Hauses Oesterreich gegen den erbfeind, wie billig, beherziget wurde, so hatten dieselbe am 27 Junii, als am fest des heil. Uladislai, weyl. Königs in Ungarn, ihre fernere berathschlagungen angefangen, und zwar in der kirch des Bischoffs Martini, unter anruffung des namens GOttes. Da dann unter fernern kirchlichen ceremonien und gehaltenen Gottesdienstl. gebätern, der schluß einmüthig dahin ausgefallen, daß, wie gesagt, J. Kayf. Maj. weiblichen linien, jedoch die erst-gebohrne Durchl. Ertz-hertzogin, von jetziger Kayf. Maj. die erb-folge erhalten. Darauf haben sich, nach geschehener nachricht obbesagten Card. Czacky, Ih. Kayf. Maj. beyderseits im Herbstmon. in allerhöchsten personen nach Preßburg begeben, um daselbsten denen Ständen ihren willen und meynung zu eröffnen, und derer selben hierüber gefaßten endschluß in der vor angeführten rede des Card. Czacky zu vernehmen; worauf sie wieder nach Wien zurück gekehret, aber dem vernehmen nach wieder eine reise nachzuthun, um den endlichen beschluß des reichs-tags, der noch fort währet, mit beyzuwohnen. Nach vollbrachter so glücklich-ausgefallenen erbfolge, so haben die gold-arbeiter ungemein viel zu thun gekriegt, um allerhand kostbare geschencke zu verfertigen, womit J. Kayf. Maj. Dero getreue Land-stände beehren werden. Was das religions-wesen vor ein ansehen bekommen, so sieht es auf seiten derer gerechten Kayserl. versprochenen freyheiten sehr wohl aus, doch aber hat sich von seiten der Stände und Geistlichkeit eine trübe wolcke hervor gethan, indem selbige die arme Protestanten nicht dulten wollen. Unter andern hat sich der Bischof Erlan mit einer sehr hitzigen schrifft hervor gethan, in welcher er zu behaupten trachtet: daß man keinem Protestanten gestatten soll, in dem lande zu wohnen, zumal er aus heil. Schrifft zu erweisen getrachtet, daß sie ärger als ehebrecher, strassen-räuber, mörder, türcken anzusehen wären, nicht erwogen, daß die Protestanten die beste beyhülffe in Sicilien, am Rhein, in denen Niederlanden, und letzlich in Ungarn selbsten geleistet, und J. Kayf. Maj. feinde helffen dämpffen und Dero länder erweitert. Aber man hat zum trost vernommen, daß Ih. Kayf. Maj. solche hitzige schrifft sehr ungnädig, wie billig, aufgenommen, zumaln, da man bemühet wäre, friede und ruhe im reich herzustellen, man sich unterstünde eine solche schrifft an den tag zu geben. Sie haben viel lieber hierauf beschlossen, daß diesem unwesen gesteuert, und der allerhöchste Kayf. befehl von An. 1715 in mehrern obacht solte genommen werden, in welchen denen Protestanten ihre religions-freyheit gestattet; Sie haben auch Landesvätterliche milde versprechungen gethan, daß, ehe der reichs-tag sich endiget, sie allen schutzes, in ansehung der religion und andern angelegenheiten, sollen versichert seyn.

Im

Indessen ist der Ungar. rebel Esterhasi, an der pest gestorben, da er in begrif war, heimlich nach Ungarn zurück zu gehen. Nachdem sich nun beyde Kayf. Majest. den 19 Brachmon. auf die Prager reise begaben, und den 30 daselbst anlangeten, wurden Ihr. Maj. die Land-tags-schlüsse nacher Prag nachgeschicket, und von allerhöchsten Maj. genehm gehalten. Die Evangelischen haben Jh. K. Maj. mit einem gnädigsten schutz-befehl Lands-vätterlich versorgt, und die gewissens-freyheit derer Protestanten nach deren lands-gesetzen hergestelt; dieses ist den 21 huj. zu Preßburg eröffnet, und an die gespannschafften abgeschickt worden. Ist also unwahr, daß die kinder alle sollen in der Cathol. religion erzogen werden, und wo dieses denen eltern nicht anstünde, so könten sie hauß und hof verkauffen, und hinziehen, wo sie hin wollten. Zu anfang Sept. vernahm man daß J. Maj. die Kayserin, in ihrer schwangerschaft glücklich fort gienge. Dieses wurde desto mehr bekräfftiget, weil deren heb-amme schon von Wien nach Prag zu kommen befehliget war. GOtt segne und erfreue den allerhöchsten Käyserl. Hof und gantz Teutschland mit einem wohlgestalten Erb-Hertzog und Printzen von Asturien. Ein unterthänigster wunsch ist aus einer getreuen Poetisch. Feder wohlmeynend also geflossen:

Nun wird der grosse CARL / so / wie Er angefangen /
Noch immerhin beglückt / das beste ziel erlangen:
GOtt dämpffe seine feind und stärcke seinen muth /
So hats das Teutsche Reich / nechst GOtt / bey Jhm sehr gut.
Doch will Jhn der himmel noch weiters beglücken /
So laß' er Jhn Habsburger Printzen erblicken.

Nach vollbrachten Ungar. land-tags-verhandlung sind beyde Kayf. Maj. den 19 Brachmon. wie schon gedacht, von Wien aus, in Prag beglückt angelangt. So viel man von der Böhm. Crönung vernommen, so sollen selbige, wann den 4 Sept. die huldigung eingenommen, den 5 dito mit J. Kayf. Maj. dem Kayser, und den 8 dito mit J. Maj. der Kayserin vorgenommen werden, wann anders denen nachrichten zu trauen. Indessen ist ein schöner hof-staat alda angelangt, und diesen hohen Kayf. glantz und pracht zu vermehren, sind verschiedene Printzen des Reichs dahin gegangen. Unter andern haben sich auch J. Hoheit der Erb-printz von Lotharingen dahin erhoben, und sind von beyden Kayf. Maj. wohl angesehen, es dörffte auch wohl etwas mit diesem Hause vorgehen, wodurch eine nähere verbündnüß dörffte von beyden häusern getroffen werden, indem in denen Niederlanden, so J. Kayf. Maj. ebenfals erblich, die erb-folge wie in Ungarn glücklich vorgeschlagen, und diesen sommer auch nach wunsch angenommen worden. Da nun das hauß Lotharingen eine ziemliche vormauer in denen Niederlanden könten abgeben, und mit seinen eigenen landen den öffters empfundenen blutigen durchbruch Franckreichs verhindern, in Ungarn und Böhmen einen pfeiler gegen die Türcken darstellen, so wäre wol zu wünschen, daß der Vers, welchen ehemals eine geschickte Feder zusamen geschmiedet, wahr würde:

Bella gerant alii, tu felix Austria nube. das ist:

Laß andre kriegen / wüten / toben / Man muß das am Hauß Oestreich loben /
Daß es nach wunsch vermählung trifft / Dadurch viel gutes wird gestifft.

Nütz-

Nützliche Aderlaß-Tafel.

Zu mercken. Wann das Neue Licht vormittag ist/ so muß man an selbigen tag anfangen; Ist es aber nachmittag/ so muß man den andern tag anfangen zu zehlen/ und dabey keiner zeichen achten/ sie seyn gut oder böß.

Am
1. tag ist böß lassen/ die farbe verliehret sich.
2. böß/ überkommet ein fieber.
3. böß/ fält in eine böse kranckheit.
4. böß/ stirbt jählings.
5. böß/ es verschwindet das blut.
6. gut lassen/ blut und wasser.
7. böß/ verliehrt die lust zu speiß und tranck.
8. böß/ krancket den magen.
9. böß/ man wird krätzig am gantzen leib.
10. böß/ überkommt ein flüßig angesichte.
11. gut/ macht lust zu essen und trincken.
12. gut/ wird geschickt am gantzen leib.
13. böß/ benimmt lust zum essen und trincken.
14. böß/ der mensch fält in eine kranckheit.
15. gut/ bekräfftiget essen und trincken.

Am
16. böß/ und der gefährlichste tag.
17. gut/ und der beste tag/ man bleibt fein gesund.
18. gut/ und dienet auch zur gesundheit.
19. böß/ und gar besorglich.
20. böß/ und kan grosser kranckheit nicht entrinnen.
21. gut zu allen dingen.
22. gut/ alle kranckheiten fliehen von den menschen.
23. gut/ wehrt die kranckheiten und stärckt die glieder.
24. gut/ nimmt alle böse dämpffe hinweg.
25. gut/ dienet zur klug- und weißheit.
26. gar gut/ man wird das gantze jahr weder vom schlag noch fieber beunruhiget.
27. gar böß/ und der jähe tod zu besorgen.
28. gar gut.
29 und 30. böß.

Es ist auch zu wissen/ daß man in denen hunds-tagen nicht soll zur ader lassen/ auch nicht baden und tranck einnehmen. Sie fangen an den 21 Heumonat/ und endigen sich den 22 Augusti.

Bericht vom Aderlaß-Männlein.

DAs ader-lassen betreffend/ hat die noth kein gesetz/ und darff man sich vor keinen verworffenen tag (weil die abergläubische den 25 Märtz) oder zeichen im Calender scheuen/ wann die gefahr aderlassen in schwachheiten erfordert/ als da seynd: Seiten-stechen/ halß-geschwür/ blut-außspeyen/ u. d. Wañ aber keine noth verhanden/ ist es in frühling und sommer auf der rechten/ im herbst und winter auf der lincken seiten am besten/ und kan man sich zugleich richten nach des monds lauff und andern Aspecten der Planeten. Vor allen dingen ist zu mercken/ daß man nicht ader lasse im eintritt des neuen und vollen lichts/ wann der mond oder sonne bey Saturno und Mars/ oder in ihrem gevierdten- oder gegenschein stehn/ zwischen dem ersten und letzten viertel ist es am besten/ man seh

nur auf die zeichen des thier-kraiß/ darinn der mond geht/ nach anleitung des männleins/ daß man an keinem glied in den zeichen des monds ader lasse. Die Phlegmatici bedienen sichs/ wenn der mond im widder und schütz; die Cholerici im krebs und fischen; die Melancholici in der waag und wassermañ/ worbey man doch die widrigen Aspecten betrachte/ und die ehre der zeichen auf glieder halte/ weiln der widder das haupt regieret; der stier den halß; die zwillinge die schulter/ arm und hände; der krebs die lunge/ magen und miltz; der löw das hertz und rück; die jungfrau den bauch und eingeweid; die waage blase und nieren; der scorpion die scham; der schütze die hüffte; der steinbock die knie; der wassermann die schien-bein; die fische die füsse.

Vom Purgieren.

1. Keine Manns-person soll sich unterstehen in dem zunehmenden Mond zu purgieren/ es erfordere dann die hohe noth/ sondern es soll allzeit geschehen im abnehmenden Mond/ wann man anders seine gesundheit in acht nehmen will sonderlich in denen Aspecten Jupiter und Venus.

2. Die beste zeit zum purgieren ist/ wann der Mond im Krebs/ Fisch und Scorpion stehet.

3. Wann ein mensch starcke Purgationes gebrauchen will/ so muß solches geschehen/ wann der Mond mit dem Jupiter und Venus in der zusammenkunfft stehet. Zur gesundheit brauche man auch öffters ein gutes laulichtes Fuß-Bad/ von darzu dienlichen kräutern zubereitet/ man wird gewißlich von vielen schädlichen kranckheiten befreyet.

Gro

Grosse Practica auf das Heyl-Jahr MDCCXXIV.

Von den vier Jahrs-Zeiten und ihren Regenten.

Ueber alles dasjenige, was wir bereits bey unterschiedlichen jahren her von den winden angemercket haben, ist auch folgendes sehr merckwürdig, daß zu einerley zeit an unterschiedlichen orthen auf der erden, so wohl in denen übrigen witterungen ein grosser unterscheid befunden werde, wenn man nemlich durch fleißiges zuschreiben einander berichtet, wie es jeden tag an diesen und andern orthen gewittert habe, und wie die winde gegangen seyn: Dergleichen zuschreibungen ehemahln gäntzlich hindan gesetzt wären/ und auch anjetzo noch zu wünschen wäre, daß sie zum öfftern und von mehrern orthen her getrieben würden. Denn erstlich die witterung anbelangend, so haben wir wohl ehemahls ein augenscheinliches exempel gehabt, da am ende des vorigen Jahrhundert briefe von Coppenhagen aus Dännemarck zu uns überkommen sind, darinnen sich selbige Einwohner nicht genug verwundern konten, indeme sie aus Teutschland, Franckreich und Italien gewisse nachricht erhalten hatten, daß in selbigen ländern eine so grosse kälte gewesen, daß viele menschen auf den wagen und strassen erfroren seyn, und zwar eben um diejenige zeit, da bey ihnen in den Nordischen landen fast gar kein winter war, sondern an statt desselben tägliches und beständiges regen-wetter..

Vom rauhen Winter-Quartal.

Der Winter hat sich schon in dem nächst-vorhergehenden 1723sten Jahr, den 22 Christmonat angefangen, und zwar unter hiesiger Mittags-linie vormitt. um 7 uhr, 43 min. in welchen augenblick die Sonne in das zeichen des Steinbocks getreten, und damahls den kürtzesten tag und die längste nacht im jahr gemachet hatte. Diese winters-zeit währet so lange, biß die Soñe die zeichen Steinbock, Wassermann und Fisch durchgelauffen, welches an der zeit 12 wochen, 5 tage, 2 stund. und 12 minut. ausmachet.

General-Prognosticon im Winter.

Man suchet das feuer in der asche zu dämpffen/allein es ist zu besorgen/daß es gar in eine flamme ausbrechen möchte. Ein hohes Haupt wird plötzlich vom tode gerührt/ und auch sonst ist überall beschwer- und widerwärtigkeit. Mit güte und glimpf wird man jetzo vielmehr ausrichten/ als mit gewalt und zwangs-mitteln. In Europa gehet es recht wunderlich durch einander/ man ändert siegel und briefe / geschworne Tractaten und bündnüsse. Einem hohen General drohet das unglücks-wetter mit allerhand schweren trauer-wolcken. Jetzo verspricht man viel dinge mit dem munde/ die man doch nicht von hertzen und in der that zu leisten willens ist. Kunst und wissenschafft wird jetzo von mancher interessirten Familie verfolget werden. Eine gewisse Republic hat hohe Ursachen/sich nach jetziger zeiten lauf zu accommodiren/ sonsten möchte ihr ein neuer Anstoß bereitet seyn.

Vom anmuthigen Frühlings-Quartal.

Der Frühling gehet in diesem jahr den 20 Martii an, wenn es nach wohl-eingerichteter schlag-uhr um 10 uhr, 5 min. vormittags ist. Zu eben dieser zeit und stunde berühret die Sonne den anfang des Widders, hält an selbigen tag ihren gang in der gleich-linie, und verursachet dadurch die erste tag- und nacht-gleiche im jahr. Solche frühlings zeit dauret so lange, biß die Sonne die zeichen Widder, Stier und Zwilling durchwandert hat, welches erst nach 13 wochen, 1 tag, 23 stund. und 21 min. geschicht.

General-Prognosticon im Frühling.

Wer sich heute mit raub und beute anfüllet / der ist vor den morgenden unfall und unglück nicht gesichert noch befreyet. Ihr außländische Fürsten! lasset die grube ungegraben/ GOtt möchte euch selbst hinein stürtzen. Ein alter feind unsers vatterlandes scheinet in etwas bestürtzt zu seyn/ weil ihm sein Concept verrückt wird. Treu und redlichkeit exuliren fast aller orthen. Eine auswärtige Stadt-Obrigkeit wird um diese zeit von ihren mißvergnügten Unterthanen viel ertragen/ und still schweigend hingehen lassen. Zwischen zweyen kriegenden Partheyen will man einen frieden stifften/es will sich aber noch zur zeit zu keiner Harmonie anlassen. Es wird ein gefährlicher handel vorgenommen/ niemand weiß anfangs/ was man davon halten soll. Durch feuers-brünste und dergleichen land-plagen werden viele städte in schrecken gesetzt. Spionen und verräther sind allezeit an der seite.

Vom

DEr Sommer tritt hiesigen orts und andern umliegenden Städten den 21 Brachmon. vormittags um 9 uhr 26 min. ein, so anders der stunden-weiser richtig gestellet ist. Um jetzt-benannte zeit begiebt sich die Sonne in das zeichen des krebs, und machet bey uns den längsten tag und die kürtzeste nacht im jahr. Diese Sommers-zeit endiget sich erst, wenn die Sonne die zeichen Krebs, Löw und Jungfrau wird durchlauffen haben, das ist, nach 13 woch. 2 tage, 12 st. und 54 min.

General-Prognosticon im Sommer.

Es erschallen vergnügte und sehr gute posten, dadurch der unterthanen muth und hertz wieder zunimmt. Dafern man jetzo Victoria singen sollte, so hat gewiß in dem treffen mancher General ins grab zu seinen vättern gehn müssen. Die see-städte verspühren einen grossen sturm, und an häusern, schlössern und gebäuden geschicht viel schaden. Mancher will über seinen Herrn, als über eine brücke gehn, aber die brück und gang ist verlohren. Es geht eine wichtige sache vor, welche der welt zu allerhand Reden anlaß giebt. Ein benachbartes land verwerffe den guten rath nicht, der ihm ein treuer freund gegeben hat. Es rüstet sich ein mächtiger nachbar, und hat dabey nicht viel gutes in sinne. Man halte die freundschafft, so wird ein hohes Europäisches hauß ehre davon haben. Ein auswärtiges Reich sehe auf seine schantzen, der feind nähert sich je mehr und mehr.

4. Vom Frucht-bringenden Herbst.

DEr Herbst fängt sich für diesesmahl bey uns den 22 Septemb. an, wenn es alhier nach richtiger zeit-rechnung des nachts um 10 uhr, 20 min. ist. Und in diesen jetzt-gemeldten augenblick begiebt sich die Sonne in den anfang der Waage, läufft an diesem tage abermahls in der gleich-linie, und macht zum andernmahl im jahr die nacht dem tage gleich. Diese Herbst-zeit stehet so lange biß die Sonne die zeichen Waag, Scorpion und Schützen durchgangen hatten, welches zusammen 12 woch. 5 tage, 15 stund. und 25 min. austrägt.

General-Prognosticon im Herbst.

Eine Crone beschließt einen neuen Tractat, darüber die unterthanen sehr erfreut sind. Man krieat traurige posten von grossen verlust zur see, durch sturm und andere widerwärtigkeiten. Die Abgesandten richten alles nach gutem wunsch aus, und vergnügen ihre hohe Principalen. Einer hat jetzo die unreiffen früchte gefressen, und dem andern thun die zähne davon weh. Nun dörffte unsere freud und frölichkeit in augenblick in schmertz und traurigkeit verwandelt werden. So wird uns auch der himmel um diese zeit etwas sonderbares vor augen stellen. Die Kauffmannschafft muß dermahln viel verdruß und schaden erfahren. Durch feuer- und wetter-schäden wird an vielen orten groß elend verursachet. Es wird ein bündnüß gestifftet, welches der nachbar nicht anders, als mit scheelen augen ansehen kan. Nun trägt der getreueste diener den gröbsten undanck davon, allein dadurch wird das volck vor unwillen und aufstand nicht befreyet.

Von Auf- und Untergang der Planeten.

VOm Saturnus. Dieser Planet stehet beym anfang dieses jahrs noch unter den Sonnen-strahlen, und geht des morgens vor 8 uhr, und also ein wenig vor der Sonne auf, gegen die helffte des Jenners aber früh vor 7 uhr. Den 1 Horn. befindet sich unser Planet früh vor 6 uhr am aufgehenden Horizont, und mit dem eintritt des Märtzen wird er schon um 4 uhr des morgens sichtbar. Nun nimmt er an seiner sichtbarkeit mercklich zu, erscheint beym anfange des Aprils des morgens um 2 uhr, und mit dem anbruch des Mayen geht Saturnus schon nach 12 uhr des nachts auf. Den 1 Brachmon wird unser Planet schon des abends nach 10 uhr am aufgehenden Horizont sichtbar, und in der mitte dieses Monats um 9 uhr. Mit dem eintritt des Heumon. gehet er des abends um 8 uhr auf, und des morgens zwischen 3 und 4 uhr wieder unter, daß wir also forthin ihren untergang zu betrachten haben. Den 1 Augustmon. gehet Saturnus 1 viertel nach 1 uhr, und im anfang des Herbstmon. abends nach 11 uhr unter, und ist folglich keine halbe nacht mehr sichtbar. Beym eintritt des Weinmon. gehet er schon um halb 10 uhr unter, und gegen die helffte um halb 9 uhr. Im anfang des wintermon. verbirgt sich unser Planet abends zwischen 7 und 8 uhr, und den 1 Christm. gehet er des abends vor 6 uhr unter, so, daß er gegen das ende dieses Monats unsichtbar wird, und unter die Sonnen-strahlen verfället.

Vom Jupiter. Mit dem anfang des Neuen jahrs befindet sich dieser Planet unter den Sonnen-strahlen, gehet abends zwischen 4 und 5 uhr unter, und ist dermahln unsichtbar. Beym eintritt des Horn. wird er in der morgen-dämmerung zu finden seyn, und gehet früh um 7 uhr vor der Sonne auf. Den 1 Märtz hat er an seiner sichtbarkeit schon in etwas zugenommen, und ist früh nach 5 uhr am aufgehenden Horizont zu erblicken. Im anfang des Aprils gehet unser Planet zwischen 3 und 4 uhr morgens auf, und mit dem eintritt des Mayes tritt er schon vor 2 uhr über den Horizont. Den 1 Brachmon. beginnet Jupiter des nachts um 12 uhr aufzugehn, und nunmehro die halbe nacht durch zu scheinen. Mit dem angehenden Heumon. erblicken wir ihn schon abends zwischen 9 und 10 uhr im aufgehenden

henden Horizont/ und weil forthin sein aufgang nach und nach in den tag hinein fält/ so müssen wir uns nunmehr um seinen untergang bekümmern. Im anfang des Augustmon. ist unser Planet von untergang der Sonne an bis früh um 4 uhr sichtbar/ und beym antritt des Herbstmon. gehet er des morgens um 2 uhr unter. Den 1 Weinmon. verbirgt er sich schon nachts um 12 uhr unter unsern Horizont/ und kan also nur noch die halbe nacht durch gesehen werden. Mit angehenden Wintermon. gehet er schon des abends um 10 uhr/ und im anfang des Christmon. nach 8 uhr auf/ und ist noch etliche wenige stunden sichtbar.

Vom Mars. Diesen Planeten können wir mit dem anfang des Jenn. die gantze nacht durch am himmel sehen/ und verbirgt er sich erst des morgens um 7 uhr unter den Horizont. Den 1 Horn. wird er zwischen 4 und 5 uhr früh bey uns untergehen/ und mit dem angehenden Märtzen des morgens um 3 uhr/ daß er also an seiner sichtbarkeit schon merclich abgenommen. Bey dem eintritt des Aprils wird unser Planet früh gegen 2 uhr unsichtbar; in den ersten tagen des May gehet er des morgens um 1 uhr unter; und mit dem anfang des Brachmon. nachts zwischen 11 und 12 uhr/ daß er also nur noch eine halbe nacht lang gesehen werden kan. Den 1 tag Heumon. verbirgt er sich abends um 10 uhr unter den Horizont/ und mit dem angehenden Augustmon. geht er schon halb 9 uhr unter. Beym anfang des Herbstmon. wird er abends um 7 uhr/ und mit dem eintritt des Weinmon. um 6 uhr unsichtbar/ und machet sich nunmehro dergestalt zu der sonne/ daß er noch in diesem monat des abends nicht mehr kan erblicket werden. Den 1 Wintermon. stecket unser Planet bereits unter den Sonnen-strahlen/ und verbirgt sich abends um 5 uhr unter den Horizont. Den gantzen Christmonat hindurch bleibt er gleicher gestalt unsichtbar/ und gehet mit der Sonne auf und unter.

Von der Venus. Mit dem anfang dieses jahrs stellet sich die Venus als Abend-stern/ die nun erst sichtbar worden/ und abends um 5 uhr unter gehet. Den 1 Horn. begiebt sie sich abends um 6 uhr unter den Horizont/ und bey dem eintritt des Märtzen gehet sie um halb 8 uhr unter/ und wird hinfort an ihrer sichtbarkeit merclich zunehmen: In den ersten tagen des Aprils verbirgt sie sich erst zwischen 9 und 10 uhr abends/ und mit angehenden May zwischen 10 und 11 uhr des nachts. Im anfang des Brachmon. scheinet sie biß in die nacht um 11 uhr/ und ist dermahln lange zu sehen. Den 1 Heumonat gehet sie schon abends um 10 uhr unter/ und nimmt dergestalt an ihrer sichtbarkeit ab/ daß sie mit angehenden Augustmon. sich schon 1 viertel nach 8 uhr unter den Horizont verbirget. Nunmehro wendet sie sich mit aller macht nach der Sonne zurück/ tritt nach der helffte dieses monats unter ihre strahlen/ und wird nunmehro unsichtbar. In denen ersten tagen des Herbstmonat begiebt sich unser Planet wieder aus den Sonnen-strahlen/ ist nunmehro Morgenstern/ der früh halb 5 uhr aufgehet/ und an seiner sichtbarkeit geschwind zunehmen wird. Massen den 1 Weinmon. er morgens vor 3 uhr/ mit dem anfang des Wintermon. nach 3 uhr/ und beym eintritt des Christmon. früh um 4 uhr aufgehet/ und etliche stunden lang vortrefflich gesehen werden kan.

Vom Mercurius. Dieser Planet ist beym anfang des jahrs unter den Sonnen-strahlen befindlich/ und wird am ende des Jenners abends sichtbar. Den 1 Horn. gehet er abends zwischen 5 und 6 uhr unter/ und in den letzten tagen vereinbaret er sich mit der Sonnen. Beym antritt des Märtzen gehet er früh halb 7 uhr auf/ und wird nunmehro des morgens sichtbar. In den ersten tagen des Aprils gehet er früh um 5 uhr auf/ und geräth noch in diesem Monat unter die Sonnen-strahlen/ gehet im anfang des Mayes mit der Sonnen zugleich auf und unter/ und wird hinführo Abendstern. Den 1 Brachmon. gehet er abends zwischen 9 und 10 uhr unter/ und mit angehenden Heumon. ist er wieder unter der Sonnen verborgen. In den ersten tagen des Augustmon. gehet unser Planet früh nach 3 uhr auf/ und beym eintritt des Herbstmon. ist er abends nach der Sonnen untergang sichtbar/ und kan diesen gantzen Monat durch gesehen werden. Den 1 Weinmon. gehet er abends nach 6 uhr unter/ hält in diesen monat mit der sonnen eine zusammenkunfft/ und gehet im anfang des Wintermon. morgens um 6 uhr auf/ welchen Monat durch er sich auch wohl sehen lassen wird. Den 1 Christmon. kommt er zwischen 7 und 8 uhr des morgens über den Horizont/ und hat sich bereits unter die Sonnen-strahlen wieder verfüget.

Von Sonn- und Monds-Finsternüssen.

In diesem Jahr werden sich vier Finsternüsse an Sonn und Mond ereignen, davon aber nur zwey sichtbar seyn werden, nehmlich eine Sonn- und eine Monds-Finsternüß/ welche wir in in diesem Capitel abhandeln wollen: Die andere zwey/ als ebenfals eine Sonn- und eine Monds-Finsternüß/ dieweil sie unsichtbar sind, lassen wir billig fahren, weil ihre beschreibung hiesigen orths ohne nutzen ist.

Die erste ist eine sichtbare Sonnen-Finsternüß/ die den 22 May in denen nachmittagsstunden bey uns eintrifft, und davon man fast in gantz Europa den anfang wird sehen können. Sie wird in den meisten orthen Teutschlandes sehr groß, und in Italien und Franckreich, als zu Genua, Mayland und Paris, gar total seyn, bey uns aber wird noch ein stück an dem südlichen theil der Sonne helle bleiben. An denjenigen örtern, die von uns ziemlich weit gegen Mitternacht liegen,

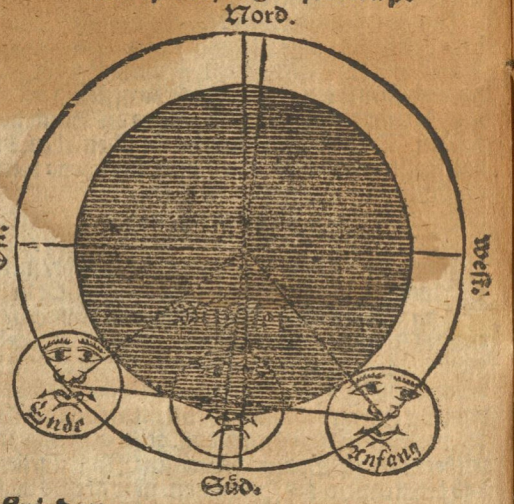
wird man diese Finsternüß von anfang biß ans ende sehen können; wir aber müssen uns begnügen, daß uns anfang und mittel sichtbar seyn wird, denn darauf gehet die Sonne bey uns unter. Der anfang geschieht alhier und in unserer Nachbarschafft auf den abend um 6 uhr, 20 min. darauf die Sonne almählich unsern gesichte nach, an ihrem licht abnimmt, biß um 7 uhr, 14 min. da das mittel, oder die gröste verdunckelung in der Sonnen einfält. Nunmehro wächset das Soñen-liecht wieder allmählig, ehe sie aber ihren vollen schein wieder erlangt, so ist selbe bey uns schon untergangen.

Die andere ist eine sichtbare Monds-Finsternüß, so sich den 1 Winterm. in den morgen-stunden ereignet, und durchgehends bey uns gesehen werden mag. Man rechnet ihre grösse auf 7 zoll, 18 min. das ist, daß der Mond an seinem mitternächtigen theile um ein gutes über die helffte solle verdunckelt werden; Und ihre gantze währung bestehet aus einer zeit von 2 stund. und 37 min. Der anfang dieser Finsternüß geschicht früh um 3 uhr, 9 min. Das mittel, oder die gröste Finsternüß bekommen wir um 4 uhr, 28 min. und das ende fält um 5 uhr, 46 min. ein. Wie diese Finsternüß sich an andern orthen präsentiret, zeiget nachstehendes täfelein.

Den 1 Novembr. früh morgens.

Städte/ als:	Anfang		Mittel.		Ende.	
	u.	m.	u.	m.	u.	m.
Franckfurt am M.	3	9	4	28	5	46
Heydelberg/	3	12	4	31	5	49
Worms/	3	26	4	45	6	3
Cassel/	3	13	4	32	5	50
Maynz/	3	7	4	26	5	44
Coblentz/	3	6	4	25	5	43
Cöln/	3	4	4	23	5	41
Marpurg/	3	10	4	29	6	47
Stuttgard/	3	14	4	33	6	51

Abriß dieser Finsternüß.



Vom Krieg und Frieden.

DJe Liebhaber des Staats-Prognostici in diesem Calender werden bey unterschiedlichen jahren her zur Gnüge angemercket haben, wie offt unsere Propheceyung eingetroffen habe, oder nicht. Man hat solche Wahrsagungen niemahls für eine Gewißheit, weil sie keinen richtigen grund haben, wohl aber für blosse muthmassungen aus dem gestirne ausgegeben, welche nach Anleitung der Astron. grund-sätze zu pappier gebracht worden. Wie nun den ohnfehlbaren erfolg von dieser biß-hero gethanen Staats-propheceyung uns niemand mit recht wird haben aufbürden können, so hoffen wir auch ins künfftige davon frey zu bleiben, ob wir gleich auch auf dieses jahr unsere muthmassung, wie gewöhnlich, an tag legen. Im

Januario redet man von einem neuen verbündnüß/ welches dem gemeinen wesen sehr vortheilhafftig seyn soll. An einem gewissen Hofe werden unvermuthete veränderungen vorgehen/ wobey einige wol gar ihre freyheit verliehren dörfften. Von den Alpen kommen allerhand unglücks-boten. Im

Februario bekommt die Kauffmannschafft eine böse zeitung nach der andern/ und sturm und wind verursachen groß unglück. Laß den Monarchen schnauben und toben/ er muß die welt doch ungefressen lassen. Mancher möchte seine tückische anschläge nur sparen/ weil er darbey selbst zu kurtz kommt. Im

Martio wird manchen unversehens ein unglück zugeschnitten werden/ dahero ein jeder auf seiner huth seye. Mancher streit wird jetzo auf den Kirch-hoff beygeleget/ welches in der Richter-stube sonst nicht geschehen können. Im

Aprili wird man demjenigen die Narren-crone aufsetzen/ der bißher alle leute zu richten gewohnet gewesen. Da die Bachus-brüder nunmehro ihr gutes empfangen/ so wird ihnen ihr lohn jetzo nicht aussen bleiben. Die geistlichen Herren sind jetzo vieler widerwärtigkeit unterworffen. Im

Majo erfährt es ein gewisser Reichs-stand mit seinem schaden/ wie ehrlichkeit und getreue hülffe nicht allemahl zum besten belohnet werde. Wer jetzo dem glücke zu viel traut/ an dem wird es seine tücke auslassen. Einem schönen lande ist grosse feindschafft und widerwillen zubereitet. Im

Junio erfahren es auch die Grossen/ was die noth für ein kräutlein sey/ und wie nahe solche ans hertz dringe. Es gehn auch andere unglücks-fälle vor/ darüber in lande viel trauren verspürt wird. Ein untreues volck verursacht daß viel menschen-blut vergossen wird. Uneinigkeit ist einem alten Reiche sehr abwechselnd. Im

Julio gehet denen Gelehrten der glücks-stern auf/ und gelangen ihrer viele zu gunst und ehren. Man streuet seltsame zeitungen in die welt aus/ darunter ein hohes Hauß viel leiden muß. Feuer- und wetter-schäden werden an vielen orten grosses klagen verursachen. Im

Augusto haben die Heuchler am hofe eine gute zeit; und untreu ist allenthalben mode worden. Denn strahlet das gestirn den Handels-leuten/ daß sie also ihr glück recht wagen können. Die jetzige grosse neuerung hat keinen langen bestand/ das volck ist darüber voller unmuth/ und trachtet auf eine änderung. Im

Septembri läßt man eine harte verrichtung ergehen/ und niemand will sich des bedrängten annehmen. Ein hohes Hauß wird durch eine glückliche geburth in grosse freude gesetzet. Die gute Harmonie in Teutschland hintertreibet viele verdrüßlichkeit/ woraus grosse mißhelligkeiten hätten entstehen können. Im

Octobri wird ein gefährliches vorhaben entdecket und zu nichte gemacht/ wofür man GOtt zu dancken ursach hat. Man hört von vielen unglück auf der see/ welches der handlung einen nicht geringen stoß giebet. Manchen bringt sein höhnischer anschlag selbst in das unglück. Im

Novembri zielt es bey jungen und alten auf geschwinde todes-fälle/ und die grossen werden dadurch in viele unruhe gesetzet. In einem auswärtigen Reiche entspinnen sich grosse streittigkeiten/ die einen schlimmen ausgang gewinnen. Der jetzige zeit-lauff ist auch den Potentaten sehr unglücklich. Im

Decembri wird sich von einem vornehmen Bedienten die gnade seines Herrn gar jählings ändern und wenden. Mancher grosser Herr wird mit des jahres ende unbeständiger als die zeit seyn. Uber das hauß Oesterreich scheinet ein neuer freuden-stern; und dieses breitet hinwieder seine gnaden-flügel aller orthen aus.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Die tägliche erfahrung lehret, daß zu unterschiedenen jahrs-zeiten auch unterschiedene kranckheiten an dem menschlichen cörper verspüret werden. Wir irren nicht, wenn wir die vornehmste ursache an der veränderlichen witterung zu finden vermeynen. Denn nachdem durch diese der leib des Menschen bald mit vieler feuchtigkeit umgeben, bald wiederum durch brennen der hitze gleichsam ausgetrucknet wird, so kan es nicht anders seyn, als daß das geblüte/ und mit diesen die so genandten lebens-geister in unterschiedene bewegung gebracht und allerley veränderungen in der gesundheit des menschen verursachet wird. Wir haben demnach wahrzunehmen, daß dieses jahr im

Jenner eine der gesundesten zeit sey/ weil die Planeten-strahlungen dem menschlichen leibe überhaupt beförderlich und dienlich seyn. Im

Hornung scheinet es/ als wollten sich die kinder-pocken einstellen. Seiten-stechen und kalte fieber sind jetzo auch zu besorgen. Unmäßige blut-flüsse bleiben denen erwachsenen nicht aussen. Bey kindern mercket man den durchlauff. Im

Märtzen mercket man eine starcke bewegung des geblüts/ dahero entstehen gar leichte entzündungen/ hitzige geschwür und fieber auch grosse kopff-schmertzen. Bey Sechs-wöchnerinnen thut sich der weise friesel hervor. Im

April ist das gemüthe traurig/ und hat man auff die zur melancholey geneigten wohl acht zu geben. Die kopff-schmertzen sind sehr gemein/ diesen folgen zahn-schmertzen und böse hälse. Im

May sieht es vor die Podagricos sehr schlim aus; und die zur miltz-beschwerung geneigt/ werden die jetzige zeit wohl empfinden. Das Frauen-volck klaget über verstopffung der monatlichen zeit. Viele klagen über einen verderbten magen und mangel des Appetits. Im

Brachmon werden gefährliche schlag- und steck-flüsse sehr gemein/ und haben vor allen andern alte Personen nöthig/ wohl acht auff sich zu geben. Das Frauen-zimer ist auff hülffs-mittel wider die zahn-schmertzen bedacht. Im

Heumon, liegen viele leute an bauch-kranckheiten darnieder. Wassersüchtige und geschwollene sind in grosser gefahr. Schwachheit des magens erreget den schlucken und macht brechen. Im

Augustmon, besorgt man viele und gefährliche kranckheiten/ man dürffte deßwegen von schnellen todes-fällen hören. Schlag-flüsse/ böse fieber/ schwere noth/ kalter brand/

brand bey denen verwundeten / werden darzu behulfflich seyn. Im

Herbstmon. werden grosse haupt-schmertzen vieles wehe klagen unter den leuten verursachen. Nun stellen sich gefährliche fieber häuffig wieder ein / auch klagen die meisten über Seiten-stechen / und werffen blut aus. Bey weibes-personen siehet man viele leber-flecken. Im

Weinmon. ist das bauch-grimmen und die windsucht sehr gemein / und verursachet viel und grosse unruhe im leibe. In gliedern wird man einige trägheit spühren. Der magen wird gleichfals sehr schwach. Im

Wintermon. haben die miltz-süchtigen ihre schlimme zeit. Das dreytägige fieber läßt sich hin und wieder spühren. Schnupffen und husten machen viel verdrüßligkeit. Engbrüstigkeit erreget keichen. Im

Christmon. folgen allerley von dem Scorbutischen geblüt herrührende ungelegenheiten. Ein anhaltender und verdrüßlicher husten beschweret viele. Weibs-personen haben keinen appetit zum essen / und viele klagen über mutter-beschwerung.

Von Frucht- und Unfruchtbarkeit.

Weil dieses Capitel von der Frucht- und Unfruchtbarkeit des jahrs eigentlich nur für den Landmann gehöret, so muß man es diesen leuten um so vielmehr nachsehen, daß sie auch diese Materie im Calender wollen abgehandelt wissen, als sandern, welche verständ ger seyn sollen, und es doch begehren. Daß man aber von dem wachs- und mißwachs der erden in einem lande nur, geschweige denn überhaupt nichts gewisses vorher sagen könne, das wollen wir hiermit deutlich und kürtzlich erklären: Ists nicht wahr, daß nur in einem bezirck von 4 meilen manches feld hoch, manches tieff lieget; das hat fettes, anderes magere erde; diß trocknen, jenes feuchten grund; eines ist rein, das andere steinicht; dem wird gut, dem andern schlecht gewartet, u. d. Hieraus erhellet, daß man von der frucht- und unfruchtbarkeit der erden nichts gewisses sagen kan, dieses aber ist gewiß, daß aller augen / HErr / auf dich warten / und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit / du thust deine milde hand auf / und sättigest alles / was da lebet / mit wohlgefallen.

Taugliche tage zum säen und pflantzen.

April der 1 / 5 / 6 / 7 / 15 / 19 / 20 / 21 / 24 / 27 und 28.
May der 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 12 / 13 / 15 / 17 / 18 / 19 / 26 / 30 und 31.
Herbstmon. der 1 / 5 / 6 / 7 / 12 / 15 / 16 / 18 / 19 / 26 / 28 und 30
Weinmon. der 3 / 4 / 5 / 13 / 14 / 16 / 23 / 24 / 26 / 27 / 28 und 31.

Purgier-Artzney- und Aderlaß-Tabell auf das Jahr 1724.

Gute und bequeme tage sind im

Jenner der 1 / 7 / 8 / 9 / 14 / 15 / 17 / 19 / 20 / 21 / 23 / 28 und 31.
Hornung der 3 / 4 / 6 / 7 / 11 / 12 / 14 / 15 / 16 / 22 / 23 und 25.
Märtz der 1 / 3 / 5 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 21 / 22 / 23 / 24 / 29 und 30
April der 1 / 6 / 9 / 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 18 / 19 / 20 / 25 / 26 / 27 und 28
May der 2 / 3 / 4 / 10 / 11 / 15 / 17 / 24 / 26 / 30 und 31.
Brachmon der 2 / 5 / 7 / 10 / 12 / 13 / 16 / 19 / 20 / 22 / 26 und 27
Heumon. der 1 / 3 / 4 / 8 / 9 / 10 / 11 / 16 / 17 / 19 / 14 / 26 / 27 / 29 u. 30.
Augustmon. der 1 / 6 / 13 / 15 / 16 / 26 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 27 und 31
Herbstmon. der 1 / 9 / 12 / 15 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 / 28 29 und 30
Weinm. der 1 / 6 / 7 / 13 / 14 / 16 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 27 / 28 und 29.
Wintermon. der 3 / 4 / 6 / 9 / 10 / 11 / 13 / 17 / 18 / 21 und 25.
Christm. der 1 / 3 / 6 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 / 13 / 19 / 20 / 27 / 28 und 31.

Die erwählungs-täge, als: Gut kinder entwehnen, gut haar abschneiden, gut purgieren, ꝛc. findet man gehöriger orthen bey jeden monat mit diesen zeichen ☉ ☽ ☍ bemercket.

Verzeichnüß der Käys. Posten in des H. F. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn.

Ankommende Posten:

Sonntags vormittags: von Augspurg / München / Ulm / Regenspurg / Nürnberg / Würtzburg / aus gantz Schwaben und Francken. Auch von Leipzig / Erfurt / Eisenach / Vach / Fulde / und der orthen. Von Heilbron / Canstatt / Ulm / Schafhausen / Basel / Zürch / Lyon / und der orthen. Montags vormitt. Giessen / Marburg / Hildesheim / Brehmen / Hannover / Hamburg / Dantzig und allen Nordischen quartieren. Nachmitt. in sommers-zeiten kommt die Cöllnische extra und ordinari aus gantz Niederland. Dienstags winters-zeit vormitt. aus gantz Holl- und Niederland; Abends die post von Paderborn / aus gantz Westphalen und Hessen. Mittwochs Heylbron / Ulm und gantz Schwaben. Schafhausen / und der gantzen Schweitz. Donnerstags / Dantzig / Hamburg / Hannover / Paderborn / Bremen / Minden / Cassel / Braunschweig und allen Nordischen quartieren. Hildesheim / Magdeburg / Giessen. Von Augspurg / München / Regenspurg / Nürnberg / Würtzburg und gantz Schwaben. Auch von Leipzig / Erfurt / Eisenach / Fulde und aus Sachsen. Freytags / Die extra von Wien / Regenspurg / Nürnberg / u. s. w. Wie auch die ordinari von Cölln und sämtl. Niederland / und gehet so gleich obige extra Wiener / wann sie kömmt / wieder ab nach Cölln und Niederland. Samstags / Früh im winter kommen obige Cöllnische und Niederl. posten. Und alle tag vorm. von Mäyntz. Item / die post von Paderborn und aus Hessen / wie am dienstag.

Abge-

Abgehende Posten:

Sonntags mittags nach Cassel/ Paderborn/ Münster/ Osnabrück/ Cölln/ Mastricht/ Aachen/ Utrecht/ Haag/ Amsterdam/ Pariß/ Londen/ Valenzien. **Mont.** um 12 uhr auf Mäyntz/ und also alle tage. **Dienst.** die ordinari nach Würtzburg/ Nürnberg und gantz Francken. Amberg und die Ober-Pfaltz/ München/ Ingolstadt und gantz Bäyern. Augspurg/ Heylbron/ Canstatt/ Ulm/ [illegible]ningen und gantz Schwaben. Venedig/ Verona/ Vicenza/ Mäyland und gantz Italien. Regenspurg/ Wien und Oesterreich. Preßburg/ Ober- und Unter-Ungern. Prag und Böhmen. Brün/ Olmütz und Mähren/ Breßlau/ Dantzig; wie auch in die übrige Käyserl. Erb-länder. Heydelberg/ Speyer/ Durlach/ Baaden/ Straßburg/ Breysach/ Colmar/ Basel/ Zürch/ Schaffhausen/ Genff und gantze Schweitz. Fulda/ Eisenach/ Erfurt/ Leipzig/ Dreßden und gantz Sachsen. Giessen/ Cassel/ Minden/ Braunen/ Hildesheim/ Braunschweig/ Paderborn/ Hannover/ Berlin/ Halle/ Lübeck/ Rostock/ Hamburg/ Copenhägen und alle Nordische quartieren. **Mittwochs** auf Mäyntz/ und also alle tage; dann die post nach Cassel/ Paderborn und Münster. **Donnerst.** Die ordinari nach Cöln/ Holl- Engel- und Niederland/ eben wie Sonntags. **Freytags** die extra nach Wien/ Prag/ Nürnberg/ Würtzburg/ Aschaffenburg. **Item**/ Fulda/ Eisenach/ Erfurt/ Leipzig und in Sachsen/ wie dienst. **Samstags** die ordinari nach Augspurg/ München/ Regenspurg/ Nürnberg/ Würtzburg/ gantz Francken und Schwaben. Heylbryn/ Canstatt/ Ulm/ Schafhausen und gantz Schweitzer-land. Auch Giessen/ Cassel/ Bremen/ Paderborn/ Hildesheim/ Hannover/ Braunschweig/ Hamburg/ Dantzig und allen Nordischen quartieren.

Uber obgedachte Käyserl. Posten werden auch von Herrn Heyden briefe durch dessel-ben reutende Post fediret und ordentlich in der Charte verzeichnet: Sonntags und Mittwochs nachmitt. zwischen 2 und 3 uhr/ auf Cöln/ Amsterdam und aller orthen in gantz Holland/ wie auch Braband/ Flandern/ Engeland und Franckreich. Dienstag und Samstags vormittag um 7 uhr kommen selbige wieder bey ihm a[illegible]

Die Hoch-Fürstl. Hessen-Casselische reutende Post kommt in Franc[illegible] Montag und Donnerst. früh um 8 uhr; gehet wieder ab Dienst. und Samstag nachmitt. um 4 uhr. Mit dieser post werden nicht allein die briefe in Hessen/ sondern auch Westphalen/ in Braunschweig-Lüneburgischen; über das Eichsfeld/ in die Churmarck-Braudenburg/ Magdeburg/ Berlin/ Pommern/ Preussen/ richtig und sehr geschwind bestellet; Wird spedirt im Häner-hof von dem Heßischen post-verwaltern. Die ordinari botten von St. Goar kommen auch an Dienstag und Samst. vormittag. Werden auch wieder abgefertiget selbige tage nachmitt. um 1 uht/ mit welchen die briefe nach St. Goar/ Nastett/ Embs/ Braubach/ Nassau/ Langen-schwalbach und Witzbaden richtig bestellet werden; die Spedition geschieht gleichfals im Häner-hoff von Hn. Rath Kurckeln/ Post-meistern.

Birsteiner-Bott komt alle dienstag an/ gehet um 1 uhr wieder weg/ nimmt auch die briefe nach Langendiebach/ Ronneburg und Wenings mit/ kehrt ein im Türcken-schutz.

Braunfelser-Bott komt an und geht weg dienstags und samstag/ logirt auf der schäfer-gaß in der stadt Ulm.

Büdinger- und Marienborner-Bott kommt dienstags und samstags an/ gehet um 1 uhr wieder weg/ kehret ein in der Reichs-cron auf der Friedberger-gaß.

Darmstädter Postilion kommt montag/ dienstag/ donnerstag und samstags früh an/ gehet diese tage um 1 uhr wieder weg/ kehrt ein im Darmstädter hoff auf der zeil.

Dillenburger Postill. komt alle freytag an/ geht samstags um 2 uhr wieder weg. Mit dieser Post werden die briefe nach Herborn/ Siegen/ Hachenburg/ Perleburg ꝛc. bestellt/ logirt bey Hier. Eltzer/ Schreiner in der Grauben-gaß.

Erbacher-bott/ so nach Michelstadt/ Umstadt und Fürstenau gehet/ kommt wochentlich Freytag abends an/ und geht samstag mittags ab/ logirt im Reiffenberg.

Geberischer bott komt dienst. vormitt. an/ gehet nachm. um 1 uhr wieder weg; bestellt die briefe nach Alstadt/ Kloster Engelthal und Ortenburg/ kehrt ein bey Hn. Stüber am frey-brunn im schueh-hauß.

Giesser Postillion so über Roßbach geht/ komt dienstag und samstags früh an/ gehet nachmitt. um 1 uhr wieder weg/ kehrt ein im Darmstädter hoff.

Hanauer-bott kommt täglich an/ und gehet nachmittags wieder zurück/ kehrt ein in der schnur-gaß am schnabels-brunn beym Säckler; nimmt die Briefe nach Wächtersbach mit.

Holtzauser-bott kommt dienstags und samstag bey Hn. Stubenrauch in der G[illegible]ser-gaß an.

Homburger-bott kommt montag/ dienstags/ donnerstags und samstags an/ geht [illegible]ittags wieder zurück/ kehrt in die 3 Schwedische cronen ein.

Itzsteiner Ordinantz kommt alle dienstag und samstag an/ kehrt bey Hn. Vietorl auf [illegible] Hirsch-graben ein/ gehet um 1 uhr wieder zurück.

Laubacher Bott kommt alle dienstag bey Herrn Clasius hinter der Gar-küche an/ gehet um 1 uhr wieder zurück/ nimmt die briefe nach Utfen und Hungen mit.

Meerholtzer-Bott komt an dienstag und samstagsvormitt. geht um 1 uhr wieder weg/ logirt im Türcken-schutz.

Offenbacher-Bott kommt dienstags/ donnerstags und samstags an/ gehet um 1 uhr wieder weg/ logirt im Türcken-schutz/ samstags nimmt er die Birsteinische briefe mit.

Oppenheim- und Guntersblumer-Bott kommt dienstag früh an/ geht nachmitt. wieder weg/ logirt in der Stadt Darmstadt/ nimmt auch die briefe mit ins Allßische amt.

Rödelheimer Bott kommt alle tage im Solmischen hof an.

Schaumburgische briefe sind dienstag und samstags bey Hr. Walthern auf der Allerheil. Gaß abzugeben.

Umstadter-Bott kommt freytags an/ gehet samstags wieder ab/ kehrt ein im Reiffenberg.

Usinger-Bott kommt dienstags und samstags an/ geht um 1 uhr wieder weg/ kehret ein bey Herrn Meerlaanns Wittib in der schnur-gaß.

Wallauer-Bott kommt an dienstags und samstags/ geht wieder weg um 1 uhr/ die briefe werden unter der Cathariner-pfort bey dem tobacks-laden abgegeben.

Wächtersbacher-Bott kommt selten in der Reichs-cron an/ deswegen die briefe nach Hanau an Hn. Post-meister addressiret werden müssen.

Wißbader-Postilion nach Schwalbach/ Schlangen-Bad/ Kehmel/ S. Goar/ Nassau/ Ems und Ißstein/ kommt auf die Käyserl. post dienst. und samstag vormittags an/ reutet nachmittags wieder weg/ kommt abends zu Wißhaden bey dem Käyl. Post-verwalter Henrici an/ der an obige orther die briefe gleich richtig bestellet.

Abfarth Post-Wägen und Land-Kutschen.

Casselischer Post-wagen geht sommers weg mont. mitw. und freytag mittags über Friedberg/ Giessen/ Marpurg/ Cassel; Ferner nach Paderborn/ Münster und Holland; wie auch Piemont/ Rinteln/ Minden/ Bremen und Hamburg. Nach Halberstadt/ Magdeburg/ Berlin/ ꝛc. sodann Eschwegen/ Langensaltze/ Hall/ Leipzig und gantz Sachsen; kommt wieder zurück sonnt. mitwoch und freytags; Im winter geht sie weg mont. und donnerstags/ kommt wieder mitwoch und samstags im Hayner-hoff bey Hn. Rath Kunckel/ Casselis. Post-meistern/ an.

Pfaltzische Postwagen fährt [illegible] weg dienst. donnerst. und samstags früh auf Cöln und Heydelberg; Dienstag und samstags auf Stuttgard [illegible] donnerstag auf Straßburg. Winters: montag/ mitwoch und freytag mittags auf Cöln: auf Heydelberg [illegible] gard und Straßburg/ wie im sommer. Kommt an sommers/ sonntag/ mitwoch und freytag abends zu Cöln; montag/ mitwoch und freytag abends von Heydelberg; montag und freytags von Stuttgard; freytag von Straßburg. Winters; montag/ donnerstag und samstag mittags von Cöln; sonntag/ mitwoch und freytag mittags von Heydelberg; mitwoch und freytag von Stuttgard; freytags von Straßburg/ kehrt ein in Roß auf der zeil. Meldet sich acht dieser Post-wagen einen tag von/ den andern wieder nach Heydelberg.

Die Straßburger-kutsch kommt an freytags/ geht weg montag vormitt. logirt im Nürnberger-hoff.

Kutsch nach Worms und Landau kommt an dienstags/ geht weg mitw. vormitt. logirt im Nürnberger-hoff.

Die kutsche so über Homburg/ Kayserslautern/ Zweybrucken nach Metz/ und von dar bis Paris gehet/ kommt an donnerstags/ geht wieder fort samstags/ logirt im Nürnberger hoff.

Meyntzer-kutsche kommt dienstags an/ fährt mittwochs wieder zurück/ logirt im Nürnberger hoff.

Die kutsche auf Würtzburg nach Coburg kommt alle 14 tage sonntags an/ geht dienstags wieder ab/ logirt in Weinheim auf der zeil.

Fahren wöchentlich von hier aus unterschiedliche kutschen auf Nürnberg.

Hamburger kutsche kommt montag und donnerstags an/ fährt nachmitt. wieder weg/ logirt in 3 Schwedis. cronen.

Eine kutsche von Bolzhausen kommt alle samstag früh an/ fährt mittags ab/ logirt im Bockshorn.

Die kutsche nach Franckenthal und Speyer kommt montags an/ fährt wieder ab dienstags/ logirt im Nürnb. hoff.

Hanauer kutsche geht alle tage auf und ab/ kehrt im Krachbein ein.

Mäntzer kutsche geht alle tage auf und ab/ logiren in der Reichs-cron auf der Friedberger-gaß.

Mannheimer-kutsch kommt dienstags an/ fährt mittwochs um 1 uhr wieder ab/ logirt in der Gerst.

Leipziger kutsche/ so durch Hirschfeld und Jena fährt/ kommt montags früh um 7/ und donnerstag nachmittags um 4 uhr an/ fährt ab montags um 12/ und freytags um 8 uhr/ logirt im Darmstädter-hoff.

In den weissen Schwan auf der Bockheimer-gaß fährt zwischen der Meß montags ein Post-wagen über Königstein und Wirgis nach Cöln/ Amsterdam und dem Haag/ kommt an dienstags/ winters-zeit mitwochs. In der Meß fährt sie ab montag und donnerstag und kommt hier und zu Cöln an montag und freytags. Ingleichen fährt ein Post-wagen auf Nürnberg über Würtzburg donnerstags ab/ und kommt hier und zu Nürnberg samstags an.

Abgang der Marckt-Schiffe.

Das Mäntzer fährt [illegible] um 10 uhr ab/ um 4 uhr kommt eins wieder zurück hier an.

Das Heydelberg- und Heilbronner fährt donnerstag und sonntags von hier weg/ kommt mittwoch und sonntags wieder an/ stehet am Wein-marckt.

Das Hanauer kommt sommers um 10 uhr an/ um 1 uhr fährt es wieder ab. Die erste woch nach der herbst-meß biß auf den 1 Märtz fährt es einen tag herab, des andern tages vormittag um 10 uhr wieder hinauf.

Das Offenbacher kommt sommers um 8 uhr an, geht um 5 uhr wieder weg; die woch nach der [illegible] kommt es um 10 uhr an, fährt um 3 wieder ab, hält am Mätzger-thor.